

Dresdner Volkszeitung

Postleitzettel: Dresden,
Raben & Comp., Nr. 1268.

Organ für das werktätige Volk

Bankkontos:
Gebr. Arthold, Dresden
und Sächs. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Abgabepreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beiträgen „Nach der Arbeit“ und „Volk und Zeit“ für einen halben Roman 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wallstraße 10. Telefon 25 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wallstraße 10. Telefon 25 261.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nach.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Kompareilzeile 30 Goldpf., die 90 mm breite Stellauzeile 150 Goldpf., für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellenanzeichen, Wirtschafts- 40 Goldpf. Rabatt. Für Briefniederlegung 10 Goldpf.

Nr. 13

Dresden, Freitag den 16. Januar 1925

36. Jahrg.

Lösung — bis auf weiteres

Aus Berlin wird uns geschrieben:

H. P. Die neue Reichsregierung, die endlich zustande kam, ist eine Schwer- und Schlagschluß zugleich. Der Vater dieser Regierung, Herr Dr. Luther, hat erklärt, daß wenig verschleierte Rechtskabinett soll sein. Kampfabinet gegen die Sozialdemokratie sei es, er müsse aber eine Regierung mit sicherer Mehrheit haben. Das erste ist eine Redensart, eine Rechtfertigungsspieler, die ihren Zweck verfehlt; und mit der sicheren Mehrheit ist es zunächst auch noch so. Luther hat bei der dafür ausschlaggebenden Partei keine Bindung erreicht. Die Leistungsfähigkeit der neuen Regierung ist also vorläufig problematisch. Wenn sie „lang und weise“ operiert und eine Politik macht, die nicht gerade mit der Tür ins Haus fällt, dann kann es schon sein, daß sie sich festigt. Diese Probe aus dem Beispiel wird besonders in der Außenpolitik zu erwarten sein, die ja wieder einmal komplettiert ist. Gestaltet hat. Die Deutschen wollen folgen zu lassen und haben, das in der Hinsicht die Linie der Regierung Marx auch weiter eingehalten wird. Aber das Zentrum traut dem Landstreit nicht und hält sich daher zur Zeit noch etwas in Abstand.

Die Zentrumspartei, die bisher im neuen Staat Regierungspartei war, ist durch die nun vorhandene Konstellation so ungestört in die Lage gekommen, in der sie sich lange Zeit in der Monarchie befand: halb Regierung, halb Oppositionspartei, aber ausschlaggebend nach beiden Seiten. Kein parteiatisch genommen belohnt in der Regel einer bürgerlichen Partei eine solche Situation ganz gut. Das zeigt ja das Zentrum in der früheren Zeit. Mal ein bißchen rechts, dann wieder etwas links — so tunte man doch hier und da parlamentarische Vorteile erlangen, die draußen im Lande den weniger gründlich eingestellten imponierten. Das Zentrum half der Kaiserlichen Regierung unter der Bedingung, daß ihm auf bestimmten Gebieten Konzessionen gemacht wurden, daß dann wie Folge einer konsequenter Politik auslaufen. Und so kommt es, daß der „Zentrumskurs“ in allen Lagen und bei allen Wahlkreisen — wie, wie man sich darüber Gedanken machen darf — auf einer Basis „unerschüttert“ steht, wie man sich das

Diese Stabilität des Zentrums war aber nur möglich und deutscher durch und mit der Stabilität der Regierung, die im Kaiserreich konfektioniert blieb. Heute ist das ganz anders geworden. Das parlamentarische System mit dem Wahlpartei-Wesen in Deutschland muß hier erst noch zu gefestigtem Zustand durchdringen. Regierungskrisen bringen auch, wenigstens bei den großen Parteien, Schwierigkeiten mancherlei Art für diese mit sich... Diese Parteien machen zur Zeit jede Regierungslösung lang und schwer. Überprüfung von solchen Vorgängen bleibt nur Parteien, die Opposition unter allen Umständen und auf jeden Fall treiben. Bei denen nicht die Politik, sondern die Opposition das Problem darstellt, das dann eben kaum mehr ist. — Hinzu kommt, daß sich zwischen den Altenparteien und kleinen Parteien noch bedeutend verschoben haben, und daß sie in Rahmen der republikanischen Staatsform viel ungedehmtes und rücksichtloses in der praktischen Politik in Erscheinung treten. Alles ist klarer, durchsichtiger, eine deutlicher und entschiedener geworden. Aus alledem ergibt sich, daß unter den so stark veränderten gegenwärtigen Verhältnissen seine Regierung und seine Partei mehr auf längere Zeit lobieren können. Der heutige Zustand wird nicht lange anhalten können, bald werden die wichtigen innerpolitischen Fragen zu klaren Entscheidungen drängen. Und auf diesem Gebiet ist das Zentrum zu einem Prozent reaktionär. Daraus ergibt sich alles weitere.

Der Reichstag ist natürlich etwas sehr Unfreudliches für jeden ehrlichen Republikaner und Demokraten. Die sozialdemokratische Fraktion hat in der ganzen Kampagne ihr Verhalten darauf eingestellt, den Reichstag zu verhindern. Daher mußte versucht werden, einer Zusammensetzung der bürgerlichen Parteien entgegenzuwirken. Wie erklärten uns bereit, die kleine Koalition einzumachen, auch wenn sie eine Minderheitsregierung ergeben würde. Das Zentrum mochte nicht mit, es bestand auf Einbeziehung der Deutschen Volkspartei, die wieder forderte entschieden die Beteiligung der Deutschen Nationalen an der Regierung. Auch die Frage der Bildung einer Regierung von Sozialdemokraten und Demokraten wurde aufgeworfen. Das Zentrum erklärte, sich in diesem Falle „abzuwenden“, im allgemeinen „wohlwollend“ zu verhalten. Schließlich kam noch in Betracht die Bildung einer rein sozialistischen Regierung. Ein solcher Vorstoß hätte in dieser Situation natürlich nur demonstrative Bedeutung. Sämtliche bürgerlichen Parteien hätten sich dagegen vereinigt und der „festverankerte“ Bürgerblock wäre schon jetzt zu einer völlig unverhüllten Täuschung geworden. Zum Auftreten wäre eine rein sozialistische Regierung nicht gekommen; ihr Sturm in der ersten Sitzung des Reichstags war gewiß. Ziemlich konnte sie mit einem Programm vor den Reichstag treten, und damit eventuell in einen neuen Wahlkampf ziehen. Voraussetzung für ein derartiges Vorgehen ist, daß dann der Kampf im Parlament und außerhalb desselben mit aller Schärfe für die Interessen des schwärmenden Volkes und der Republik nachhaltig geführt wird. Es ist nicht unmöglich, daß die Lage einmal solche Tatsachen gebietlich erheben wird. Sie kann aber nur Erfolg haben, wenn die Sozialdemokratie die Gewissheit hat, daß sie der Feind nicht von links her in den Rücken fällt. Das wäre jetzt noch leider so gut wie sicher! Die R. D. ist bei ihrer jetzigen Einstellung ein Hindernis für jede ernsthafte Aktion der Arbeiterklasse, die nicht auf ungünstige Weise gerichtet ist! Auch parlamentarische Erfolge für die Arbeiterklasse sind im Reichstag infolge des Verhaltens der Kommunisten, die sie etwas anderes wollen, wie wir, mehr in Frage gestellt, als wenn beide Linksparteien sich verständigen könnten. Wozu die Sozialdemokratie jetzt bereit wird!

Die Tolerierung der neuen Regierung durch Zentrum und Demokraten tritt in dem Verbleiben Gehrlers und Brauns in Erinnerung. (Noch ein Zentrumsmann soll hinzukommen.) Wer sollen diese Herren wirklich nur Hochwürden sein? Mit Gehrler liegt es sehr eigenständlich. Er hat seine Partei angeblich nicht gefragt, und sie soll ihm das Weihen nicht verboten haben. Er ist nicht mehr Mitglied der demokratischen Partei, gehörte aber noch dieser Partei an. (1) Seine ganze bisherige Verhältnisse als Wehrminister nachdem er gerade als solcher eine Nummer für die Regierung. Seine mehrjährige Verwaltung — um es sehr gelinde auszudrücken — hat nicht vermocht, die Reichswehr in eine überlässige Institution für eine wirklich demokratische

Republik zu gestalten. Das Material in dieser Hinsicht ist so bedeutsam, daß es endlich einmal aufgearbeitet werden muß und wird. Gehrler ist also kein Hindernis für die Entwicklung zum unbeschwerten Reichstag. Aber auch beim Zentrum ist jetzt kaum mehr zweifelhaft, daß es den letzten Schritt noch recht tun wird, wenn es darauf ankommt, sich aus den bereits dargelegten Gründen „nicht ausschalten“ zu lassen. Das dann die von Wirth angedrohte Reichsrevolution wieder ausbrechen wird, ist mehr als zweifelhaft. Man könnte noch eine Partei mehr in Deutschland, die ehemalige Zentrumspartei wäre in drei, allerdings ungleiche, Teile zerlegt.

Diese Krise war von allen bisher die eigenartigste. Für die innere Politik, die nun aktuell geworden ist, schließen sich die Reaktionäre zusammen. Der schärfste Kampf wird entbrennen.

Es muß aber auch bald zeigen, ob und inwieweit die Arbeiterschaft in stande ist, den reaktionären Machtwillen zu hemmen und zu brechen.

Das neue Kabinett

wb. Berlin, 15. Januar. Amtlich. Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Luther zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die nachstehenden Herren zu Reichsministern ernannt.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, Mitglied des Reichstags,
Reichsminister des Innern Martin Schiele, Mitglied des Reichstags,
Reichsminister der Finanzen noch unbesetzt,
Reichswirtschaftsminister Neuhaus, Ministerialdirektor a. D., Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, Mitglied des Reichstags,
Reichsverkehrsminister Dr. Gehrler,
Reichspostminister Stangl,
Reichsverkehrsminister noch unbesetzt,
Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Graf Kanitz.

Das Reichsjustizministerium ist dem Oberlandesgericht Schumacher, Mitglied des Reichstags, angeboten worden, der auch gleichzeitig mit der Wahlnomination des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete betraut werden soll. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen worden.

Die Haltung der Demokraten

Berlin, 15. Januar. Die demokratische Reichstagsfraktion hat über ihre Stellung zur Regierungsbildung einstimmig folgenden Beschuß gefasst:

Die deutsche demokratische Fraktion billigt es, daß der Vorstand die Errichtung eines Vertrauensmannes in das Kabinett Luther abgelehnt hat. Sie steht dem Kabinett mit den schärferen Bedenken gegenüber und behält sich ihre Einstellung zu der Regierungserklärung vor.

Regierungserklärung am Freitag

Berlin, 16. Januar. Der Ablaufsatzt des Reichstags beschloß, an der festgesetzten Tagordnung für Freitag mit der Erklärung der Regierung um 6 Uhr nachmittags festzuhalten. Nach der Regierungserklärung wird die Sitzung auf Sonnabend verlegt und dann um 12 Uhr mit der Besprechung der Regierungserklärung begonnen, damit noch am Sonnabend alle freien Parteien zu Wort kommen können. Die weitere Absprache wird dann am Montag um 2 Uhr stattfinden.

Wie Bürgerblöcke regieren würden

Braunschweig, 15. Januar. (Eigener Druck.) In zweitägigen Verhandlungen des braunschweigischen Landtages wurde das Regierungsprogramm der Bürgerblöcke regierung besprochen. Die Genossen Sievers und Dr. Jasper legten in ausführlicher Aussprache die Wünsche und Schwächen der „Fachmannsregierung“ bloß. Dr. Jasper zeigte in einer vierständigen Cooptationsrede, wie leicht fertig die braunschweigischen Fachminister die ersten 14 Tage ihres Amtes gemacht haben. Die Urlaubungen und Entlassungen der republikanischen Beamten, die in diesen Tagen vorgenommen wurden, seien ohne vorherige Prüfung der Akten auf Wunsch der nationalen Kreise erfolgt. Der jetzige Ministerpräsident Marquardt, der als Regierungsrat selbst einmal den Mitgliedern des Landesschulamtes riet, der sozialdemokratischen braunschweigischen Regierung möglichst viele Hemmnisse zu bereiten, sicherte jetzt erst „Prüfung“ der Entlassungen und Verlegungen zu. So haust ein Ordinationsblöck, wenn er die Macht hat!

Der einzige Nationalsozialist des braunschweigischen Landtages, der Abg. Rieke-Helmstet, sagte, er stütze die Regierung, weil sie gegen die Sozialdemokratie regiere. Ein Vertrauensvotum für die Regierung wurde von den Reichstagsabgeordneten mit Hilfe des Nationalsozialisten (mit einer Stimme Wehrheit) angenommen, dagegen der Haushalt des kommunistischen Abg. Gmeiner, der wegen Hochverrats im Gefängnis sitzt, von denselben Abgeordneten abgelehnt. Die Sozialdemokratie kündigte für die Zukunft schärfste Opposition an.

Internationaler Achtfundstag

Von J. Debuss, Kammerabgeordneter, Paris

Von den Anfängen der Arbeiterbewegung und des Sozialismus an bis zum Jahre 1914 haben die arbeitenden Klassen aller Länder unanrüchig die Einschränkung der gesetzlichen Arbeitszeit auf eine Höchstdauer von acht Stunden gefordert. Bei der Verteidigung dieser ihrer Hauptforderung trugen ihre aus dem Wirtschafts-, dem Familien- und dem sozialen Leben geschöpften Argumente einen leichten Sieg davon über die Gegengründe, mit denen sich die Arbeitgeberheit einer Verkürzung der Arbeitszeit widerhielt.

Im Vorjahr siegte die Achtfundstundenreform seit über alle ihre Gegner; auf dem Felde, auf dem sich die beiden Anschaufallen, die des Arbeitnehmers und die des Arbeitgebers, offen gegenübertraten, blieb die letztere immer Siegerin. Doch dieser Sieg reichte nicht weiter; er drang nicht ein in die Praxis, nicht in die Fabrik, in die Werkstatt, in den Schacht, kurz, überall dorthin, wo Lohnarbeiter tätig sind.

Trotz ihrem theoretischen Siege war die Aussöhnung der Arbeitnehmer in Wirklichkeit die Verliegt, weil es dem Proletariat an der nötigen Organisationskraft mangelte, um den Gegnern seine Forderung aufzuzwingen.

Und heute noch ist die Achtfundstundenreform nur wie vor Gegenstand der ängstlichen Sorge des Proletariats, aber die Umstände, unter denen es an diese Frage herantritt, haben sich inzwischen gründlich verändert. Nicht mehr um die theoretische Herstellung und Verteidigung dieser Reform handelt es sich heute. Diese Zeit ist vorbei. Sie liegt hinter uns seit dem Tage, wo die Arbeiter sofort nach Kriegsende die gesetzliche Festlegung dieser Reform durchgesetzt haben. Das ist eine der wichtigsten Errungenschaften, die ihnen je gelang. Heute heißt es, sie zu erhalten und zu festigen, um jeden Gegenangriff der rückwärtigen Bourgeoisie zu verhindern.

Arbeiter, seid auf eurer Hut! Gott überall hat in den zwei letzten Jahren die Bourgeoisie zum Sturm auf das Achtfundstundenrecht gerüstet; sie hat wirtschaftliche oder politische Krisen zum Vorwand für eine Wiedereinführung längerer Arbeitstage zu nehmen versucht. So haben zum Beispiel in Deutschland die Arbeitgeber, trotz dem Widerstand der Arbeiter, die Verfügung vom Dezember 1923 durchgesetzt, die ihnen dank einer Verallgemeinerung des Überstundensystems eine Verlängerung der täglichen Arbeitsdauer bis zu zehn Stunden gestattet.

In Frankreich war die sozialistische und gewerkschaftliche Tätigkeit sogar zur Zeit der Allmächtigkeit des Nationalblöcks stark genug, um das Parlament von einer Aufruhrfestlegung des Achtfundstundenrechtes abzuholten. Doch um der Wahrheit die Ehre zu geben, müssen wir sagen, der Buchstabe des Gesetzes ist definitiv genug, um der Arbeitgeberchaft zu gefallen, die Arbeiter in vielen Betrieben zu mehr als acht Stunden täglicher oder mehr als 48 Stunden wöchentlicher Arbeit zu zwingen.

Arbeiter vielleicht in Deutschland, heimlichlicher dafür in Frankreich, verhindern es die kapitalistischen Mächte zur Zeit, die frühere längere Arbeitszeit wieder einzuführen. In beiden Ländern jedoch erholt der genossenschaftliche und sozialistische Widerstand immer mehr, und wie dürfen hoffen, daß die vereinten Bemühungen des organisierten Proletariats die Pläne der Arbeitgeber vereiteln werden.

In diesem Kampfe müssen wir die unbefriedbaren Vorteile ausnutzen wissen, die uns aus dem Teil 18 des Versailler Vertrags erwachsen, aus dem die internationale Arbeitskonferenz herausgingen. Und diese können den Forderungen der Arbeiterschaft ganz gewaltig zustatten kommen.

Wie erinnerlich, fand, dem Wortlaut des Friedensvertrags folgend, im November 1919 die erste internationale Konferenz in Washington statt. Dieselbe führte zu einem Abkommen, das die tägliche Arbeitszeit auf acht und die wöchentliche auf 48 Stunden herabsetzte. Allerdings läßt dieses Abkommen vorbereitende Abweichungen zu, die es übrigens enger, als alle Gesetze über den Achtfundstagen es tun, umgrenzt. Aus diesem Grunde widerlegen sich wohl die Arbeitgeber aller Länder der Bestätigung des Washingtoner Abkommen seitens der Parlamente. Umgekehrt aber müssen deshalb die Arbeiterklassen allenthalben sowie ihre sozialistischen Parteien dessen rechtslose und unbedingte Ratifikation nachdrücklich verlangen.

Auf diesen Standpunkt stellt sich die sozialistische Kamergruppe in Frankreich und sie gab hierüber vor einigen Tagen während der Auseinandersetzungen über das Arbeitsbudget die eindeutigsten Erklärungen ab.

Doch ist es unsere Pflicht, der deutschen sozialistischen Partei und dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund zu wissen zu tun, daß ihre Auffassung auf starken Widerstand stößt. Am 31. Juli vorigen Jahres legte die französische Regierung der Kammer ein Projekt der Ratifikation des internationalen Abkommens vor, aber „mit der Einschränkung, daß die sich hieraus für Frankreich ergebenden Verpflichtungen erst in Kraft treten nach der Ratifikation durch Deutschland“.

Diese Einschränkung kann die sozialistische Partei nicht annehmen. Sie weiß dieselbe ausdrücklich, erstens weil sie die Durchführung der Achtfundstundenreform, die das Proletariat jedes Landes zu erringen das Interesse und die Pflicht hat, nie und nimmer an Bedingungen irgendwelcher Art geknüpft

ibben will; und dann auch, weil wir festgestellt haben, daß das Achtstundengesetz in Frankreich in zahlreichen Betrieben eine Erneuerung des Maschinenmaterials, eine Beschleunigung der Arbeitsweise und eine Verbesserung der den Arbeitern auferlegten Disziplin und somit eine Steigerung der Leistungsfähigkeit zur Folge hatte. Einen allgemeinen Beweis hierfür sehen wir in der Tatsache, daß die französische Ausfuhr noch nie so bedeutend gewesen ist wie in den letzten Jahren. Im Jahre 1923 übertraf sie nicht bloß nach ihrem Wert, was ja beim Sinken des Frank selbstverständlich ist, sondern auch quantitativ und gewichtsmäßig die Ausfuhr von 1913. Und für die ersten Monate des Jahres 1924 bestätigt die Ausfuhrziffer um 4.800.000 Tonnen oder um über 10 Milliarden Frank mehr als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1923 und sie übersteigt die Ausfuhr von 1913 um 6.846.000 Tonnen.

Das sind die Ergebnisse, die Frankreich unter der Herrschaft des Achtstundengesetzes erzielt hat.

Aber trotz dieser günstigen Wirtschaftslage muß die deutsche sozialistische Partei verstehen, daß die Bedingung, von der, wie gesagt, die französische Sozialistenvorpartei nichts wissen will, die Bedingung, an die die Regierung - Herrriot die Ratifikation des internationalen Achtstundentabkommens geknüpft hat, von unserem Parlament höchstwahrscheinlich — und zwar wider unser Willen — angenommen werden wird. Wir könnten nur in einem Falle auf eine bedingungslose Ratifikation dieses Abkommens hoffen: wenn nämlich die deutsche Regierung unter dem Druck der arbeitenden Klassen, vom Reichstag eine Abstimmung im selben Sinne verlangt.

Wir wissen, daß die deutschen Arbeiterorganisationen diesen Druck ausüben. Wir wissen ferner, daß es ihrer Tätigkeit in den letzten Monaten gelungen ist, die Anzahl der Überstunden für einige bedeutende Industriezweige herabzusetzen. Wir in Frankreich sehen denn auch in diesen gewerkschaftlichen Erfolgen eine Erinnerung zum Durchhalten und zum unentwegten Eintritt für dieselbe Forderung, die die deutschen Sozialisten und Gewerkschaften in ihrer Heimat stellen: Ratifikation des internationalen Achtstundentabkommens, das für die Arbeiter aller Länder die sichere Bürgerlichkeit bildet und gegen die Wiedereinführung der langen und überanstrengenden Arbeitstage.

Anträge auf Auswertung

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat zur Auswertungsfrage folgenden Antrag eingereicht: Die Reichsregierung zu erzählen, welche folgende Gesetzentwürfe vorzulegen:

1. einen Gesetzentwurf zur Besteuerung des Geldentwertungsunterschieds bei der Inanspruchnahme von Krediten während der Zeit der Geldentwertung (§ 24 der dritten Steuernotverordnung);
2. einen Gesetzentwurf zur Besteuerung der während der Zeit der Geldentwertung durch Ausgabe von Roigeld erzielten Gewinne. (§ 25 der dritten Steuernotverordnung);
3. einen Gesetzentwurf, durch den die in den §§ 33 bis 36 der dritten Steuernotverordnung den Ländern vorbehaltene Steuer auf die infolge der Geldentwertung entzündeten unbekannte Grundstücke in eine Reichssteuer umgewandelt wird.

Der Ertrag dieser Steuern soll zur Wiederaufnahme des Dienstes der öffentlichen Anleihen Verwendung finden.

Annahme des Konkordats

München, 15. Januar. (Eig. Draibl.) Am Donnerstagabend wurde die Debatte des bayerischen Landtages über das Konkordat beendet. In der Abstimmung wurden familiäre Anträge der Obposition, sowohl die der Sozialdemokraten, der Katholiken und der Demokraten, mit 70 gegen 50 Stimmen abgelehnt. Bei dem sozialdemokratischen Sammelantrag, den unsere Fraktion anhieb, der detaillierten Anträge eingehalten hatte, erklärte der Vertreter der Katholiken, daß ihm und seiner Fraktion dieser Antrag durchaus kompatibel sei, weil er aber die Annahme der Aachenverträge zur Voraussetzung habe und die Katholiken grundlegend gegen die Annahme der Aachenverträge seien, enthielten seine Fraktionen die Annahme des Konkordats. Am Ende der Abstimmung war dieser Antrag jedoch abgelehnt, das mit 74 Nein gegen 26 Ja bei 26 Enthaltungen abgelehnt wurde. Annahmen wurde der Antrag der Koalitionsparteien, daß himmlich der freiwillige Leistungen des Senates an die christliche Kirche dem Grundhabe des Senates auch fiktive Rechnung zu tragen sei. Ferner wurde ein demokratischer Antrag angenommen, bezüglich die Staatsregierung dem Landtag eine Nebenricht vorzulegen, aus der hervorgeht, in welcher Weise die Verfassung sich in Bayern die Orden und Kongregationen verneint haben, aber welche Orden und Kongregationen an dieser Rechtsprechung beteiligt sind. Schließlich wurde in nationaler Abstimmung über das Wautzegeset abgestimmt, das mit 78 Ja gegen 24 Stimmen angenommen wurde. Gegen das Gesetz stimmten 24 Sozialdemokraten (die Fraktion war also vollständig), 7 Kommunisten, 2 Demokraten, 15 Katholiken und die Abgeordneten Bürger, Gottlieger und Rößler von der Deutschen Volkspartei. Dieses Ergebnis wurde auf der rechten Seite des Hauses mit lebhaften Beifall aufgenommen, während die Kommunisten den Koalitionsparteien viel Glück auf die Reise nach Rom wünschten.

Kampf dem Senat

J. N. Paris, 15. Januar. (Eig. Draibl.) Die sozialdemokratische Partei Frankreichs nimmt den Kampf gegen die Vorrechte des Senats auf. Gleich in ihrer ersten diesjährigen Versammlung hat sich die sozialistische Kammergruppe mit der allgemeinen politischen Lage befaßt. Abgeordneter Prieurmane beantragte, der Regierung eine Resolution unterbreiten zu dürfen, worin sie erachtet wird, ein den Senat betreffendes Gesetzprojekt vorzulegen.

1. Die Kammer soll wieder in ihre verfassungsmäßigen Rechte eingesetzt werden und der Senat soll in den Diskussionen über die konsolidatorischen Kredite, über die Finanzgesetze usw. kein Vetorecht mehr haben.

2. Die Senatswahlmänner sollten nach dem allgemeinen Wahlrecht gewählt werden, während sie jetzt von den Gemeinderäten bestimmt werden, oder auf Grund ihrer Stellung als Landtags- oder Kammerabgeordnete Wahlmänner sind.

Diese Auflösung wurde von der Gruppe einstimmig angenommen.

P. Paris, 15. Januar. (Eig. Draibl.) Im Senat wurde am Donnerstag der bisherige Präsident de Gaulle, der Kandidat der Mittelpartei, mit 167 Stimmen wiedergewählt. Der von der demokratischen Linken aufgestellte Gegenkandidat Gienneau-Martin verlor mit nur 123 Stimmen auf sich zu verzögern. Genauso wie im Sommer, wo es galt, den zum Präsidenten der Republik gewählten Senatspräsidenten Doumergue zu ersetzen, ist dieser Sieg der Opposition ausschließlich an den Abfall von etwa zwanzig auf dem rechten Flügel der demokratischen Linken liegenden verdeckten Reaktionäre zurückzuführen, die auch diesmal wieder der eigenen Partei und ihrem Kandidaten in den Rücken gefallen sind. Das ist nur möglich, weil die Wahl geheim ist. Die Kammer hat diese geheime Stimmberechtigung jetzt abgeschafft.

Der Landtag durch Schlägerei lahmgelegt

Weimar, 15. Januar. (Eigener Draibl.) Der Altestenausschuß des Thüringischen Landtages nahm am Donnerstag zu der kommunistisch-deutsch-nationalen Schlägerei vom Vorlage Sitzung. Von sozialdemokratischer Seite wurde im Ausschuß festgestellt, daß der deutsch-nationale Abg. Otto zuerst die Forderung an den Kommunisten stellte, er solle doch herauskommen. Darauf folgte eine Drohung Fischers, worauf Otto sagte, das wollen wir draußen abmachen. Als Otto an der Tür zum Vorraum zögerte, hinauszugehen, riefen ihm kommunistische Abgeordnete zu, es sei ein Heiliger. Daraufhin stürzte Otto hinaus und das Handgemenge war im Gang. Aus den Verhandlungen des Altestenausschusses ging hervor, daß man gegen die vier beteiligten Kommunisten, nicht aber gegen den deutsch-nationalen Abgeordneten, den eigentlichen Urheber des unliebsamen Vorfallmiffes, auf Grund des § 17 der Geschäftsordnung des Landtages vorgehen will. Man will sie wahrscheinlich auf längere Zeit von den Sitzungen ausschließen. Eine Einigung über die Wiederannahme der Sitzungen des Landtages kam im Altestenausschuß nicht zu stande. Der Landtag wird vor Dienstag nächster Woche nicht wieder zusammenkommen. Inzwischen werden die Ausschüsse tagen.

Ein neuer Memorandum

Stettin, 15. Januar. (Eig. Draibl.) In Lauenburg in Pommern wurde ein junger Mann verhaftet, der angeblich in Neudorf im Dezember 1923 verübten Mord Hilfe geleistet zu haben. Aus seiner weiteren Vernehmung ging hervor, daß er bis 1. Oktober 1923 als Feitfreiwilliger beim Pionier-Bataillon Nr. 8 in Küstrin gedient hatte. Als dann im Oktober 1923 der Buchseder-Putsch kam, wurden sofort das ganze Bataillon und auch er zur Strafe nach Neudorf auf Arbeitskommando verschoben. Ein Feldwebel, der als Arbeitskommandosührer dort war, will nun eines Tages an der Bahnhofswache Wismar-Schwerin einen Spiegel bemerkte haben. Er befahl dem Feitfreiwilligen, sich mit diesem Spiegel zu befreunden und ihn auf einen bestimmten Weg zu lassen. Das geschah, und in einer Nacht im Dezember traf der Feldwebel auch die beiden und schloß sie zusammen an den angeblichen Spiegel niederr. Der Feitfreiwillige wurde sämtliche Papiere abgenommen und diese selbst dann an einem nahen Gehöft des Bahnwarts abgelegt. Anfragen bei der Staatsanwaltschaft in Schwerin-Neudorf vergraben. Anfragen bei der Staatsanwaltschaft in Schwerin-Neudorf haben die Angeklagten bestätigt.

Neuer Hungerstreik in Rußland

Die Auslanddelegation der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands hat aus absolut sicherer Quelle die Nachricht über eine neue, furchtbare Hungersnot in Sowjetrußland erhalten. In dem alten Kloster in Tschudai, in dem gegenwärtig zahlreiche politische Gefangene, fast ausschließlich Soldaten, interniert sind, ist Ende Dezember ein Hungerstreik ausgebrochen. Welche Vorgänge zu dem Hungerstreik geführt haben, ist im einzelnen noch nicht bekannt. Man weiß nur, daß die Weigerung der Börden, die schwiersten und überbeladenen Gefangenen nach einem Spital zu überführen, eine der Hauptursachen des Hungerstreiks bildete. Der Hungerstreik, an dem 30 Personen teilnehmen, wählt bereits zwei Wochen. Von den Gefangenen sind viele bereits ernstlich erkrankt.

Zwei Provisorien

Mit dem Abschluß der einseitigen Meistbegünstigung nach der Bekanntmachung des Verfaßter Vertrags hat die Diplomatie der deutschen Republik mit zwei wichtigen Kontinenten Staaten, mit Italien und Polen, Handelsvertragsprotokolle abgeschlossen. Die Nachricht, in Deutschland mit größter Freude aufgenommen, hat besonders in Frankreich überreicht. Die französische Presse benutzt die neuen Provisorien, um daran anzuhören, daß Deutschland mit Italien und mit Polen gerade so wie mit Österreich, Spanien und England überreichend schnell ins Einvernehmen gekommen sei. Daraus wird die Antizipation aufgebaut, daß, wenn sich Deutschland gegenüber Frankreich intransigent verhält, die Schuld durchaus auf Deutschland falle.

Der Vorsitzende der französischen Handelsdelegation, Handelsminister Rohnald, hat diese Meinung in einer Antrachunterstrichen. Demgegenüber muß betont werden: Frankreich hält an Deutschland Forderungen, die über das Maß der üblichen Handelsvertragskonventionen, wie sie z. B. zwischen Deutschland und Italien und Deutschland und Polen geworden worden sind, hinausgehen. Wir glauben der französischen Veräußerung, daß Frankreich sich vor seinen wirtschaftlichen Notwendigkeiten, besonders von der hohen Sorge um die Zukunft der elsässisch-lorränischen Industrie, treibt. Wenn wir das aber annehmen, müssen wir für uns das gleiche Recht in Anspruch. Auch wir lassen uns in unserer Haltung gegenüber Frankreich, die durchaus entgegengesetzt ist, niemals ablehnen, von wirtschaftlichen Notwendigkeiten leiten. Ja, noch mehr, wir lehnen es ab, Deutschland gewisser protektionistischer Wünsche der französischen Industrie wegen in bedeutsame internationale Handel zu verhindern. Wir stellen fest, daß gerade der Abschluß der beiden Provisorien prinzipiell als ein Zeichen des deutschen Entgegenkommens überhaupt zu werten ist.

Die beiden Provisorien, deren Vorlaut zur Stunde noch nicht vorliegt, sind auf dem Prinzip der gegenseitigen Meistbegünstigung aufgebaut. Allerdings ist das Prinzip durchbrochen, da z. B. Italien für seine Maschinen, Seidenwaren- und Wirkwarenindustrie Ausnahmen zugestanden worden sind. Soweit wir informiert sind, fallen diese Ausnahmen aber nicht wesentlich ins Gewicht. Sie sind auch vielleicht, besonders gegenüber Italien, zum Teil aus politischen Momenten zu erklären. So hat z. B. Mussolini, der gegenüber der italienischen Schwerindustrie einen außergewöhnlich schweren Stand hat, persönlich in die Verhandlungen eingegriffen, ohne Zweifel mit der Absicht, sich gerade jetzt irgendwelchen Erfolg zu verschaffen. Wie schon bemerkt, handelt es sich um Provisorien, und zwar ist das deutsch-italienische Abkommen bis zum 31. März 1925 befristet. Das dem Modus vivendi folgende Definitivum wird dann ohne Zweifel die absolute Meistbegünstigung herstellen.

Beide Provisorien sind für die deutsche Wirtschaft wichtig. Italien und Polen sind Länder, in denen die Landwirtschaft noch überwiegt und für die Wirtschaftsbildung ausschlaggebend ist. Da Deutschland aber Importeur für Agrarprodukte ist, wurde diese Tatsache für einen möglichen reibungslosen Verlauf der Verhandlungen von großer Bedeutung. Erstverhandlungen ergaben sich aus den Wirkungen des Kriegs- und Nachkriegszeit, da sowohl in Italien als auch in Polen Neuindustrialismus geübt wurde. In Polen sind ja die Tertiärindustrien im Vorort Bezirk, die Schwerindustrie in Ost-Oberschlesien und die Lederverarbeitung von Bedeu-

Auch Marie Skłodowska hungert!

Das "Vereinigte Komitee zum Schutz der in Rußland inhaftierten Revolutionäre" hat aus Moskau die Nachricht erhalten, daß die bekannte Revolutionärin Marie Skłodowska, die von der Sowjetregierung seit 1920 ununterbrochen im Gefängnis gehalten wird, in den Hungerstreik getreten ist. Am 9. Januar hungerte sie bereits den zwölften Tag.

Wie weiter mitgeteilt wird, soll die Gesellschafterin Skłodowska laut Vertragung der Regierung nach Turkestan deportiert werden.

Hungerrevolten in der Ukraine

In Gelingtorsk sind den Blättern Meldungen aus Moskau zugegangen, in denen es heißt:

Die ukrainische Räteregierung hat von Moskau bringend Getreideforderungen für die Ukraine verlangt, da eine schwere Hungersnot in den meisten ukrainischen Gouvernementen ausgebrochen ist. Nach Mitteilungen des Moskauer Hungershilfskomitees gibt es im Gouvernement Saratow allein 440.000 hungernde Personen. In den Wolgadebieten hungern mehrere Millionen Menschen. Angesichts dieser ernsten Lage hat die Sowjetregierung neue Getreidebestellungen in Amerika vorgenommen. Einige Moskauer Blätter melden sogar einzelne schwere Hungerrevolten im Koschoss-Distrikt; sie waren so schwer, daß sie nur durch Militär niedergeworfen werden konnten. Auch in mehreren anderen Distrikten kam es zu Hungersrevolten.

Kleine politische Nachrichten

Nationalistisch-antisemitische Tempelshänder

Kassel, 15. Januar. (Eig. Draibl.) Im Mittwoch standen vor dem Schöffengericht Kassel der Ingenieur Erich Götz, der laufmännische Vertreter Paul Götting, der Kaufmann Georg Reinmüller und der Bankbeamte Thielow aus Herford, die in der Nacht vom 6. auf den 7. November 1924 in die Herfelder Synagoge eingedrungen waren, wo sie von heiligen Schriften eine Dose entwendeten, sonst die Einrichtung beschädigten und eine vor der Synagoge stehende Bank in die Fülle warfen. In der Verhandlung erklärten die Angeklagten, infolge Unkenntlichkeit nicht ihrer Freiheit gewesen zu sein. Das Gericht kam jedoch zur Verurteilung der Angeklagten, und zwar erhielten Götz 10 Monate, Götting 8 Monate, Reinmüller und Thielow 5 Monate Gefängnis. Strafauflösung wurde nicht beschlossen. Die "Hermelius" dieser Tempelshänder geht aus der Tatsache hervor, daß sie sich, außer Götting, am 22. Januar in Herford wegen Beleidigung des Reichspräsidenten und des Generals Scheidemann zu verantworten haben.

Ter nationalisch-agrarische Verteilung

Der rheinische Bauernverein legt Wert auf die Feststellung, daß — wie gestern gemeldet — der frühere Eintagsminister im Kabinett Emo, Dr. Müller, Bonn, nicht Generalsekretär des Rheinischen Bauernvereins, sondern Generalsekretär der Rheinischen Landwirtschaftskammer in Bonn gewesen ist und aus dieser Stellung wegen Beirügserien entlassen wurde.

Die Grüne Internationale

Sch. Gen. 15. Januar. (Eig. Draibl.) Kurz, ein schweizerisches Bauernblatt hat eine Vorlage über die Gründung einer Internationalen Vereinigung landwirtschaftlicher Verbände ausgearbeitet, die ein Generalsekretariat der Grünen Internationale in Zug (Schweiz) vorstellt. Das Projekt wird dem nächsten Internationalen landwirtschaftlichen Kongress, der im Frühjahr stattfindet, vorgelegt. Seine Annahme ist gesichert. Die Herausgabe eines internationalen Bauernorgans wird gleichfalls geplant.

Die Industrien fangen aber für die Handelsvertragsverhandlungen weniger in Frage, da sie zum Teil, wenn man z. B. die ostösterreichischen Verhältnisse berücksichtigt, eine wechselseitige Ergänzung zwischen den beiden Industrien darstellen. Schweizerische Industrialismus dar, der, durch die beispiellos prototypische Zollvorlage vom Jahre 1922 verwöhnt, mit Hochdruckszulassungen hervortrete. Zumal stellt die italienische Handelsdelegation die Lebensinteressen der italienischen Landwirtschaft gegenüber, womit sie auch Erfolg gehabt hat. Sie hat dasselbe, was Deutschland heute in seinen Handelsvertragsverhandlungen prinzipiell tut, indem es den bevorzugten Wert auf den industriellen Export legt. So ergab sich zwischen Deutschland, Italien und Polen eine gute Wechselbeziehung, die allen, dem vorwiegend industriellen Staat Deutschland und den vorwiegend agrarischen Ländern Polen und Italien, zugute kam.

Es wird sehr wahrscheinlich sein, daß die agrarische Presse, die die Zollniederlage vom Sommer 1924 noch nicht überwunden hat und gerade jetzt im kritischen politischen Augenblick eine Zoll-Initiative vorbereitet, die Provisorien nicht allzu günstig bewertet. Darauf ist kaum Wert zu legen. Selbstverständlich soll die deutsche Agrikultur sich bemühen, den Bedarf Deutschlands an Agrarprodukten selbst zu decken. Wir sind aber überzeugt, daß das unter dem Einfluß der freien Konkurrenz besser geschehen wird als unter einem protektionistischen Zollschutzhilf, das zweifellos eine Erfahrung der Entwicklung der landwirtschaftlichen Technik, besonders der Mechanisierung der Landwirtschaft, bedeutet. Außerdem müssen die direkten Einwirkungen, z. B. aus dem deutsch-polnischen Provisorium, beachtet werden. Mindestens wird von Sachleuten behauptet, daß ein Vieh- und Fleischimport aus Polen wie in der Vorkriegszeit, also der normale Export, die Fleischversorgung in Deutschland um 10 Pf. senken würde. In den Mittelpunkt der Gedanken werden wohl auch die Konzessionen gerückt werden, die Deutschland Italien in Bezug auf die Weinbaufrage zugestanden hat. Die Lage der deutschen Unterhändler hat sich in Bezug auf die Weinfrage während der Verhandlungen sehr schwierig gestaltet, da die Italiener die an Spanien gewohnten Vorteile forderten und die ganze Weinfrage zu einer Frage des Abschlusses des Provisoriums überhaupt machen. In Deutschland wird natürlich gehen müssen, der neuen Lage der Winzer nach kräftig Rechnung zu tragen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die hemmungslose Agitation des bekannten Demagogos Müller, Bonn, des ehemaligen Eintags-Ernährungsministers, z. B. auf der letzten Tagung des Landwirtschaftsrates den Winzern in weitesten Kreisen wenig Sympathie erworben und nicht gehabt als genutzt hat.

Sicherlich werden die Provisorien auch günstig auf die politischen Beziehungen der Länder zurückwirken. Außerdem darf man wohl annehmen, daß der Abschluß den weiteren Handelsvertragsverhandlungen sehr förderlich sein wird. Wenn aber der Abschluß mit wichtigen Ländern noch aussteht, muß sicherlich auch in der deutschen Methode nach Urfällen geführt werden. Wir gewöhnen den Ländern das Prinzip der Meistbegünstigung und verfolgen damit eine Taktik der Entwicklung einer internationalen Arbeitsstelle und der internationalen Handelsbeziehungen. Uns scheint es aber doch des Überlegens wert, ob man nicht durch gezielte, gezielte Maßnahmen den Wert der deutschen Meistbegünstigung erhöhen könnte, um diese für die andern Völker weitervoller zu machen.

Sozialpolitische Anträge

Deutscher Reichstag

SPD, Berlin, 15. Januar 1925.

Auf der Tagordnung stehen zunächst Anträge verschiedener Fraktionen auf Vorlage eines Gesetzentwurkes über die

Einrichtung von Arbeitsgerichten.

Herr Giebel (Soz.): Was zu den Anträgen meiner Partei und zu den Anträgen der bürgerlichen Parteien recht gründlich zu sagen ist, werden wir im Ausschuss bei der zweiten Sitzung vorbringen. Eine sachliche Erörterung gerade im gegenwärtigen Augenblick entspricht nicht den Bedürfnissen der Arbeiterschaft, weil durch die im Augenblick sich vollziehende Rekonstruktion alle Interessen des Hauses dadurch abgelenkt werden.

Die Anträge werden dem Sozialpolitischen Ausschuss überreichen.

Herr Sudahn (Dnat. Up.): Begründet hierauf Anträge seiner Partei, die Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung und Förderung des gewerbländischen und Kaufmännischen Mittelstandes verlangen.

Herr Krüttig (Soz.) vertritt die Abgeordneten der Rechten, die im Reichstag angeblich die Interessen des Mittelstandes vertreten, darauf, daß sie selbst daran schuld seien, wenn die kleinen Eigentümertreibenden über steuerliche Belastungen klagen, während die großen Konzerne Gelegenheit zur Steuerhinterziehung haben.

Herr Kraus Schröder (Soz.) spricht zu den Anträgen der Sozialdemokratie, die sich mit der

Hilflosigkeit für die Gefangenen

befassen. Wenn die Abgeordneten, die hier das Handwerk und den Mittelstand zu vertreten vorgesehen, wirklich möglich Arbeit leisten wollen, so dürfen sie nicht lediglich Standesinteressen, sondern sie müssen die Interessen der Allgemeinheit wahren können, aber kommt es, daß die Gefangenen besucht hat und dort sehen mußte, wie das Leben der jungen Leute gestaltet, die als Opfer des Krieges in ihrer Jugend ein so furchtbare Schicksal durchmachen müssen, der wird alles tun, um sie bei der Entlassung vor dem Verfahren in weiteres Elend zu bewahren. Es ist die Pflicht der Sozialdemokratie, die Strafgefangenen nicht nur einen Betrag erzielen und gerechte Arbeit treiben zu lassen, sondern ihnen auch weiter die Wege zu ihrem Fortkommen zu ebnen. Gerade die Arbeitnehmer, die so trotz auf geleistete Arbeit sind, haben die Pflicht, diese schwachen Menschen zu unterstützen und dadurch ihrem Leben einen sicheren Aufschwung zu geben, damit sie sich selbst und ihren Familien wiederherstellen können. (Debattester Beifall.)

Die Anträge werden dem Volkswirtschaftlichen und dem Finanzausschuss überreichen. Es folgen die Anträge zur

Anpassung der Renten der Kriegerhinterbliebenen.

Herr Nehmstann (Soz.): Die große Bedeutung der Versorgung der Kriegerhinterbliebenen zeigt ein Blick in den Entwurf des Hauses. Es ist 1.1 Milliarden werden dort zur Abteilung der sozialen Ansprüche der Versorgungsbehörden geplant. Niemand darf sich jedoch der Illusion hingeben, daß dieser sozialmäßig bedeutende Teil der gesamten Reichsausgaben im Laufe auch eine genügende Rente garantiere. Zug der letzten Anträge der Renten bleibt diese in ihrem wirtschaftlichen Wert noch 30 bis 50 Prozent hinter dem Werke zurück, den sie 1920 noch hatten. Die Anträge der Sozialdemokratie begreifen, daß

kein Kriegshinterbliebener schlechter gestellt werden darf, als er stehen würde, wenn er nach alten Versorgungsgesetzen abgesunden worden wäre.

Die Verschlechterungen des Versorgungsrechts, die während der Kriegszeit eingetreten sind, müssen schließlich endgültig gemacht werden. Den Hinterbliebenen ist ein Rechtsanspruch auf Heilbehandlung einzuräumen. Die Kapitalabbindung zum Erwerb von Grundbesitz oder zur Unterstützung der Schaffung von Eigenheimen ist mindestens wieder in dem gleichen Umfang zu bemühen wie vor Einführung der Inflation. Sie fordern strengste Nachprüfung des Abbaues der Schwarzarbeit, der momentan von Verbündeten und öffentlichen Körperschaften mit geradezu standesfeindlicher Absicht vollzogen wird. (Lebhafte Zustimmung links.) Besonders Aufmerksamkeit verdient die Rechtsprechung des Reichsversorgungsgerichts, mit sozialem Empfinden kaum noch in Einklang gebracht werden kann. Das Reichsversorgungsgericht hat dagegen vor kurzem eine wichtige Entscheidung getroffen, wonach jedem aktiven Soldaten, der während des Krieges, wenn auch nur kurze Zeit, dieses Kommando geführt hat, die Pension aus der nächsten Stelle hemmlich werden muß. Dies bedeutet, daß pensionierte Offiziere in ihren Pensionssbezügen um eine beträchtliche Summe höher gehoben werden. (Debattester Beifall.) Die Sozialdemokratie wird an die Regierung die Anträge stellen, was sie zu tun gedenkt, um auch den zahlreichen

aus dem Mannschaftsstand hervorgegangenen Unteroffizieren, die vorübergehend ein höheres Kommando besetzt haben, eine entsprechende Verbesserung ihrer Rechtsansprüche zu gewähren. (Beifall bei den Soz.)

Die Anträge werden dem zuständigen Ausschuss überreichen. Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge, die jetzt vorliegen, werden den Brüderlein dafür bilden, ob der Reichstag willens ist, sozialpolitische Arbeit zu leisten, die das Lot der Arbeiterschaft wirklich verbessert.

Hierauf kommen die Anträge zur Beratung über

soziale Versicherung und Arbeiterschutz.

Herr Karsten (Soz.): Die Beratungen in den Ausschüssen und im Plenum über die Anträge



Während unseres Inventur-Ausverkaufs

Herren Bekleidung

53½% Rabatt

auf Wintermäntel / Winter-Lodenmäntel / Winteranzüge / Winterjoppen / Winterstöße
Pelze / Skianzüge / Hausjoppen / Schlafröcke / Wintermützen / Velourhüte

Dieser Rabattsatz wird sofort beim Kauf auf dem Kassenzettel abgezogen

ORENNERO
Modestore Dresden-Allee 12

Belanntschaftung.

Auf Grund der §§ 165, 166 a. hat der Reichsminister mit Erlass vom 12. d. Wl. an die für die Verhinderungsmaßnahmen der Betriebskommunen eingesetzten und wahrnehmenden Verwaltungen die Rechte und Befreiungen zum Beimgang mit leichten Gütern und Dienstgegenständen, die für die Sicherheitsmaßnahmen der Haushaltsherrn bestimmt sind.

Die Kreisoberen werden aufgefordert, die Personen, die durch diese Verordnung der Verhinderungsmaßnahmen neu unterstellt werden und bei den unterschiedenen Stellen festgestellt wurden, bis zum 1. Februar 1925 bei dieser anzumelden.

Dresden, den 14. Januar 1925.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse.
Kirschstr. Vorhause. 16/27

Allg. Ortskrankenkasse Kreischa

Dienstag den 27. Januar, abends 18 Uhr,

im Erbgericht

außerordentliche Auskunftserteilung

Tageordnung:

1. Beschäftigung über Schaffung von Raffen-
zügen; 2. Gpl. Beschäftigung über neue Raffen-
zügen; 3. Allgemeines.

Die Herren Vertreter werden hiermit gebeten,
vollständig zu erscheinen.

Der Kassenvorstand.
Beitze, Vorhause.

3 oder 4 16/28
Strohhut-Näherinnen

für Dienstzeiten gegen hohe Städte
mit hoher Stelle für Dauerstellung gebucht
mit hoher Stelle wird verlost. Antragen an
Mar. Siegling & Arolt, Bleichstraße 6r. 11

Statt Karten.

Für die zahlreichen Besitzer großer Vieh- und Teilenahme in
Bart, Schrift, Blumenstrauß, Gaben und Geschenke von Verwandten, unver-
gleichlich ausgewählten Geschenken beim Beimgang umso teurer, unver-
gleichlichen Empfehlungen

Herrn Heinrich Julius Fehre
dringt es uns, nur hierdurch unsere herzlichsten tiefempfundenen
Dank auszudrücken. Beliebter Name des Herrn der Firma
Roth & Co sowie seinen Angehörigen, lieben Hausschönheiten,
Niedhabern und deren Lieber Freunde für seine liebevolle Werke
am Sarge.

Im tiefliebendem Schmerz:
Marie verm. Fehre nebst Kindern
und allen Hinterbliebenen.

Ein edles Unterwerk, das! Für alle deine Güte.

Achtung!

Billiges Fleisch

8. April Kindl. Rind 80,-

8. April Schweinefleisch 110,-

Frühstück Rindfleisch 1,-

Zunge mit Zwiebeln 50,-

Wurstleberwurst 1,-

K. Breit Schneider

Gießenermeister 115,-

Striezel 1,-

Bratwurst 1,-

Bottfedern 1,-

Inlett 1,-

Wurst 1,-

Striezel, Backen 1,-

Rostbraten 1,-

Am 16. Januar
beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strumpfwaren

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten in
Wolle, Seidenflock, Baumwolle und Kunstseide

Stutzen, Schlupf- und Reformhosen : Unterhosen
Unterhosen : Klubjacken für Kinder, Damen und
Herren : Schals : Strickbinden : Einsatzhosen
bei Herren- und Kinder-Unterhosen usw.

Benützen Sie die Gelegenheit!
Sie werden lange Zeit nicht
wieder so billig kaufen können.

Beachten Sie bitte meine Auslagen.

Salzbrenner, Am See 44.

Sächsischer Arbeitssport

Monatszeitschrift der sächsischen Arbeitssportler. Turnen, Radfahren, Schwimmen, Tennis, Boxen, Ringen, Gewichtheben, Turnen und Schwimmen, erfreut sich eines Sonderanges und ist in allen Volksschulhandlungen zu haben.

Bekleidungen werden auch von allen Kolporteurern der Volkszeitung eingezogen.

Mein aus Friedenszeiten als außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit rühmlichst bekannter

Inventur-Ausverkauf

hat begonnen!

In allen Abteilungen Waren
bester Qualitäten im Preise

weit herabgesetzt!

Beachten Sie bitte meine Schaukästen!

Siegfried Schlesinger

Frauenkonferenz Groß-Dresden

Beranzeige! Montag den 28. Januar, abends Punkt 7 Uhr, im Saal des Neustädter Bahnhofes Konferenz der Frauengruppenleiterinnen und Frauendekretarien.

Genossin Prof. Dr. Anna Siemsen, Jena, spricht über:

"Die sozial-filiale Erziehung im Hause."

Die Ortsgruppen entsenden auf je 50 weibliche Mitglieder eine Delegierte. Den Gruppenleitungen geben die Delegiertenarten die Frauenkonferenz ebenfalls zu, die dann den Genossinnen gewählt werden müssen.

Jugendwehr-Lehrer, Jugendwehr- und Elternratsobmänner

Mittwoch den 20. Januar, abends 7 Uhr, im Neustädter Bahnhof, Damenzimmer, gemeinsame Sitzung des Jugendwehr-Ausschusses, der Jugendwehrlehrer und des Hauptleiternates für die weltliche Schule. Die Jugendwehrlehrer und Obmänner der Jugendwehr-Ausschüsse werden gebeten, zur Sitzung die Kinderzahlen der Jugendwehrklassen mitzubringen, damit eine Feststellung der Gesamtzahl erfolgen kann. Da die Tagesordnung der Sitzung äußerst wichtig und reichhaltig ist, wird um pünktliches und vollständiges Erscheinen gebeten.

Zudem zweifelte wir die Elternsitzung auf die morgen Sonnabend und Sonntag stattfindende Tagung der Hörer für die Kinder- und Jugendbewegung hin, in der Genossin Dr. Löwenstein, Berlin, spricht. Rüdiger siehe beiderseits Bekanntmachung.

Sonnabend den 24. Januar spricht Genossin Prof. Dr. Anna Siemsen, Jena, vor den sozialdemokratischen Elternräten und Eltern. Alle Genossen und Genossinnen werden erachtet, sich den Tag zum Besuch freizuhalten. Thema: Beginn und Total der Komierung werden noch bekanntgegeben.

Freienkernmitglieder der S. P. D.

Der sozialdemokratische Parteitag in Berlin hat seinerzeit folgenden Beschluss gefaßt:

Der Parteitag erklärt: Da die Internationale Arbeiterhilfe (I. A. O.) ein Organ der kommunistisch-revolutionären Politik ist, die als eines der Hauptziele die Verminderung der Sozialdemokratie erachtet, ist die Beteiligung an der Internationalen Arbeiterhilfe und ihre Unterstützung unvereinbar mit der Mitgliedschaft in der Sozialdemokratie.

Infolge dieses Beschlusses hat der Hauptvorstand der Gemeinschaft proletarischer Freidenker das Verhältnis zur I. A. O. gekündigt. Nun suchen die Herren Auftraggeber der I. A. O. ihr Ziel, die Freidenker vor den bolschewistischen Wogen zu spannen, dadurch zu erreichen, daß sie die einzelnen Mitgliedschaften zum sozialrevolutionären Anschluß an die I. A. O. zu bestimmen versuchen. Das wäre ja gar nicht nötig, wenn wie behauptet wird, die gesamte Gemeinschaft angeschlossen wäre. Die S. P. D. Genossen werden erachtet, diese rein politischen aber unter einem Proletarierdeckmantel versteckten Bestrebungen aufzuklären und insbesondere den Anschluß der Freidenkergruppe an die I. A. O. zu verhindern. Das Resultat der Bestrebungen einer "Einheitsfrontpolitiker" würde der organisatorische Zerfall der geheimen proletarischen Freidenkerbewegung sein. Man lasse sich auch nicht durch das beigebrachte Schreiben eines bestimmten Berliner Parteigenossen und Freidenkers beirren — es ist unkontrollierbar und ohne Datum und kann daher für die heutigen Verhältnisse nicht maßgebend sein.

Die Quartalsabrechnungen für die Monate Oktober bis Dezember sind aus einigen Gruppen noch nicht eingegangen. Es wird dringend erachtet, umgehend mit dem Sekretariat abzurechnen. — Mitgliedsbücher sind im Sekretariat eingetroffen und können sofort entnommen werden.

Gruppe Dresden-Blauen. Die Jugendgenossin Dora Handrich veranstaltet Sonntag den 18. Januar eine Führung der Kinder aus der perle und Marionetten-Theater der Arbeiterjugend im Mühlentorhaus. Die Eltern können ihre Kinder der Genossin unbedenklich übertragen. Treffen mittags 1 Uhr am Klemmensegg. Eintritt 2 Pf. Erwachsene 30 Pf.

Gruppe Kap.-Madritz-Räuchel. Sonnabend, abends 7½ Uhr, im Hotel zum Stein, Verwaltungssitzung. Sämtliche Funktionäre dieser Gruppe haben zu erscheinen. — Freitag den 23. Januar Mitgliederversammlung.

Gruppenverband Santa-Ostendorf. Die Gruppe Lauta beginnt am 17. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthof zum Heiteren Bild einen Vortragzyklus Referent: Genossin Bremann, Lauta. Thema: Der Werdegang der Menschheit. Ein Besuch dieses Vortrags ist empfohlen.

Königgrätz. Lauthaus. Sonntag den 18. Januar, nachmittags 1 Uhr, Mitgliederversammlung im Heinrichshof. Vortrag des Vorsitzenden B. Sandau.

Gruppe Pillnitz-Witzig, Gemeindevertreterkonferenz Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof Cunnersdorf. Genoss Robert Küchler spricht über aktuelle Fragen der Gemeindepolitik. Die Gezeiten der in Frage kommenden Ortschaften werden erachtet, zahlreich zu erscheinen, da die Tagesordnung ganz besonders wichtig ist.

Gruppe Schönfeld. Sonnabend den 17. Januar, abends 7½ Uhr, Gruppenversammlung im Gasthof Cunnersdorf. Wichtige Abstimmung. Erscheinen aller Genossinnen und Genossen ist Pflicht.

Vorlesungen für den Vorlesungs- und Vereinskalender sind bis spätestens 1. März vorzunehmen bei der Einzelgemeindeleitung einzurichten.

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Arbeiterkloster. Freitags den 18. Januar, abends 8 Uhr, im Schönfelder Jahrmarktumfang. Getreide aller Art vorhanden.

Bund für Reform der Männerrecht. Sonnabend 7½ Uhr, Maximaal, Auswärts zum Vortrag Otto Wagner.

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit (Ortsgruppe Groß-Dresden). Bezirk Neubaustr. Sonnabend den 17. Januar, abends 7½ Uhr, in der Jura. Leibnitzer Straße: Versammlung. Vorträgen: Helm, Willmann.

Proletarische Freidenker. Bezirk Groß-Dresden. Sonntag den 18. Januar, nachmittags 2 Uhr, in den Appartements (neuer Saal): Besitzerscheineverlängerung (Zehnjahresverlängerung), Tagesordnung: Gewerkschafts- und Gewerbericht, Neuvalut, Antzige. Satztreibend Eröffnungen ist vorgesehen.

Stadtkonvent Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Groß-Dresden. Freitag den 17. Januar, abends 7½ Uhr, unter dem alten Stadtvorstandssaal, Bandhausstraße 7-9, unter Jahreskostenverlängerung statt. Boretz wird nur gegen Vorzeigen der Wahlberechtigte gewählt.

Vorlesungen für den Vorlesungs- und Vereinskalender sind bis spätestens 1. März vorzunehmen bei der Einzelgemeindeleitung einzurichten.

Der grüne Film

Ein Wunderland von Grüne Hainwald eintheilt die Postbuchhandlung.

Für Altliebes

und Matrizen, die innerhalb 1½ Jahren nach Auftragsetzung fertiggestellt, fassende Musterbücher leichter hergestellt werden.

Expedition der Volkszeitung.

Kraftprobe der Reaktion

Auf dem Wege zum Bürgerblock? — Ein deutschnationaler Stadtverordnetenvorsteher durch kommunalstiliche Hilfe

Die Dresdner Stadtverordneten hatten in ihrer gestrigen Sitzung den Vorstand des Kollegiums neu zu wählen. Ebenso wie im vergangenen Jahre, wo schließlich als Sieger aus der Wahl nach mehreren Wahlgängen unter Genossen Edmundo Fischer vorgeholt war, war bei den jetzt bestehenden Stärkeverhältnissen dieser Posten natürlich auch diesmal kein umstritten. Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion schlug, alten parlamentarischen Brauch auf, als stärkste Fraktion den Genossen Fischer wieder zum Vorsitzenden vor, während sich die bürgerlichen Fraktionen, mit Ausnahme der Demokraten, die ebenfalls für unsern Vorschlag eintraten, auf den deutschnationalen Stadtverordneten Kohlmann geeinigt hatten.

Für denjenigen, der mit den Dresdner kommunalpolitischen Verhältnissen vertraut ist, lädt gerade dieser bürgerliche Vorschlag allerhand Rückschlüsse zu. Und so ist es in der Tat. Schon die an sich übermäßig lange ausgedehnten Weihnachtsferien des Kollegiums zeigten deutlich, daß sich hinter den bürgerlichen Kulissen allerhand politische Schritte vorbereitete. Die Entwicklung der politischen Verhältnisse im Reiche, die planmäßig auf eine Regierung mit starken deutschnationalen Einfluß hinarbeitete, und der reaktionäre Kurs in den Einzelpolitiken werden auch ihre Spuren bis in die parlamentarischen Körperchaften der Kommunen. Bisher hatte der Dresdner Oberbürgermeister und Landtagsabgeordnete Blücher mit Hilfe der volksparteilichen Stadtverordnetenfraktion, sicherlich optimals unter Überwindung von Schwierigkeiten, zu verhindern gesucht, daß der Vorsteherposten in die Hände der Deutschnationalen fiel. Zwischen ihm auch bei Herrn Blücher und seinen Gefährtenfreunden der reaktionäre Zug nach rechtlich wahrnehmbar. Unter Zuhilfenahme eines vorher abgefeuerten Spiels, das man hinter dem Rücken der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion trieb, hat man Herrn Kohlmann, der als Vertreter der jüllimmen Reaktion steht, in den Sattel gehoben und damit einen langjährigen Wunsch dieses Herrn und seiner politischen Freunde erfüllt.

Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Oberbürgermeister Blücher auch im Landtag als volksparteilicher Abgeordneter innerhalb der bürgerlichen Fraktionen ein gewisser Maß von Einfluß hat, muß die Entwicklung der Dinge im Dresdner Stadtverordnetenkollegium als symptomatisch gewertet werden für die nächste Entwicklung der politischen Verhältnisse in Sachsen überhaupt. Dazu kommt, daß bei der Wahl des diesjährigen Vorstandes des Stadtverordnetenkollegiums ein derart widerstreitend politisches Schachgefecht getrieben worden ist, daß es verdient, der breiten Öffentlichkeit bekannt zu werden.

Alljährlich zur Vorstands- und Ausschußwahl verhandeln die einzelnen Fraktionen über die Zusetzung der Ausschüsse. Sie hatten sich, wie in früheren Jahren, auf Zustimmung vereinigt. Anschließend trieben aber die bürgerlichen Fraktionen, mit Ausnahme der Demokraten, hinter dem Rücken unserer Partei ein Reaktionärschädel mit dem Etikett "Schlußlos". allen parlamentarischen Brauch über den Haufen werfend, nur distanziert von dem Willen, unter allen Umständen, und sei es mit noch so niedrigen Mitteln, den Vorsteherposten in ihre Hände zu bekommen, ließen sie sich auf einen niedrigen Kuhhandel mit der deutschsozialen Fraktion ein, die sie im vergangenen Jahre selber nur zu oft aufs bestigste befürchtet hatten. Obwohl dieser 5-Mann-Fraktion wegen ihrer geringen Stärke kein Sitz im Vorstande zusteht, verdrückte man ihnen unter allen Umständen einen Schriftführersitz und schuf selbst darüber nicht irrtümlich, eigens zur Abschließung des politischen Schachers einen Antrag auf Erweiterung des Vorstandes zu stellen, nur um damit die Stimmen der Deutschsozialen für Herrn Kohlmann zu retten. Die Genossen Elsner und Rösch deckten diesen Kuhhandel in der gestrigen Sitzung auf, die Antwort der Bürgerlichen war gefügt und nur ein hilfloses Gestammel. Mit vollem Recht kennzeichnete Genoss Rösch die Verlegenheitslosigkeit des volksparteilichen Ministerialdirektors Dr. Schulze mit den Worten: Teufeleien kann man immer mit Sophisterei begründen.

Doch aber überhaupt den reaktionären Parteien des Kollegiums die Wahl ihres Kohlmann ermöglicht wurde, davon tragen auch diesmal wieder die Kommunisten die Schuld. Mit ihnen über konsequente Durchführung politischer Notwendigkeiten für die Arbeiterklasse auch nur noch ein Wörtchen zu verlieren, heißt sich am Proletariat vergehen. Diesen moskowitischen Anhängern fehlt überhaupt jeder Blick für eine gelungne Arbeiterpolitik. Ihr ganzer Hohn richtet sich gegen die Sozialdemokratie. Das kam auch gestern wieder zum Ausdruck. Die Kommunisten stimmteten in beiden Wahlgängen für ihren Wahlvorschlag und verhinderten so die Wahl des Arbeitervertreters. Sie trifft die Schuld, wenn der deutschnationalen Vorsteher, zumal nach der demokratischen Verabschiedung der neuen Geschäftsführung, die gerade von kommunistischer Seite in den vorangegangenen Verhandlungen als Zuchthausordnung bezeichnet wurde, diese in einleitiger Weise auf das rücksichtsloseste gegen die Linke anwendet. Solange überhaupt Kommunisten im Dresdner Stadtverordnetenkollegium in Söhnen, wo es gilt, die Interessen der Arbeiterchaft oder auch der Demokratie zu wahren, das Jüngste an der Wage bilden, so lange, dessen muß sich die Dresdner Arbeiterchaft bewußt sein, wird bei der verräterischen Politik der Kommunisten die Entscheidung immer zum Nachteil des Proletariats fallen. Ihr Phrasengeschrei, ihre unfinige, lediglich auf parteipolitische Aquation eingestellte Politik wird darüber nicht hinwegtauschen, sondern vielmehr der Dresdner Arbeiterchaft lästige Ent-

scheidungen erleichtern. Steigbügelperhalter der Reaktion können niemals konsequente Arbeiterpolitik treiben. Den Herrschern muß bei erster Gelegenheit ein kräftiger Denkzettel von den Wählermäzenen erteilt werden.

Nachdem die Wahl des ersten Vorstehers entschieden war, schlug unsre Fraktion den Genossen Fischer als ersten Vizevorsteher vor, der dann auch als solcher gewählt wurde. Als Protest gegen die Vergewaltigung seitens der Rechten wurde als zweiter Vizevorsteher von uns der Genossen Rösch vorgeschlagen. Ein übrigen wurden die Demokraten in ihrer Siederei dra enttäuscht. Der Antrag auf Erweiterung des Vorstandes zugunsten der Deutschsozialen wurde nämlich zusammen mit einem Zusatzantrag des Dr. Helm, auf Vorschlag unsrer Fraktion zur weiteren Prüfung dem Rechtsausschuß überwiesen. Bei der Wahl der Schriftführer verloren dann die Kommunisten ihren bisherigen Sitz, eine Folge ihrer engstrittigen Haftpolitik gegen die Sozialdemokratie.

Die Würfel sind gefallen. Mehr als bisher muß gerade die Arbeiterschaft die Verhandlungen des Dresdner Stadtverordnetenkollegiums in der kommenden Zeit verfolgen, um daraus zu erkennen, wer ihre Interessen wahrgenommen. Ganz bald wird sich zeigen, daß einzige und allein die Sozialdemokratie, trotz allen Schwierigkeiten, die ihr von rechts und links bereitet werden, als einzige Partei für die Wahrung der Interessen der arbeitenden Schichten in Frage kommt.

Stadtverordnetenwahl vom 15. Januar 1925

Das Kollegium hielt gestern seine erste Sitzung im neuen Jahre ab, die mit der Abgabe einer Erklärung des Exklamations-Schutzbüro des Nachfolgers des Herrn Schreiter eingeleitet wurde, in der es unter Bezugnahme auf die von der kommunistischen Fraktion vor einigen Wochen abgegebenen Erklärung heißt: Ich bin nicht wegen "ehrer Handlungen" aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen worden, wohl aber, und das kann ich beweisen, weil ich in Opposition stand.

Einige Führer obiger Partei können mich nemus' zwingen oder auffordern, mein Mandat wiederzugeben. Nicht selbstverständlich gehört ich der S. P. D. nicht mehr an, sondern durch den persönlichen Kampf einiger Führer kann ich nicht zu meinem Recht kommen.

Die kommunistische Sitz alle Weltligen wurde von 30 300 Dresdner Bürgern gewählt. Rösch ein gehöriger Teil ist hierzu in der S. P. D. tatsächlich organisiert. (Lebh. Hart, Hart!) Sie viele Arbeitskollegen, ehemalige Parteifreunde, wie auch andre Arbeiter und Arbeitnehmer und Angehörige, die obige Liste haben, haben mich aufgefordert, das Mandat zu übernehmen und politische kommunalpolitische Mitarbeit verlangt.

Wenn das Amt eines Stadtverordneten höher steht als meine politische Meinung, ein Anteil hierüber zu führen, überlasse ich den Mandatgebern, wie auch der Zukunft. Bedenkt, jezeugt es von besonderer "revolutionärer Tatkraft", eine ehrlich Denkenden als ethos hinzustellen.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet

die Wahl des Vorstehers.

Der reaktionäre Block, die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftsgurte und die Deutschsozialen, hatte sich auf den bisherigen ersten Vizevorsteher, den deutschnationalen Reichsanwalt Kohlmann, geeinigt, während von der sozialdemokratischen Fraktion der bisherige Vorsteher Edmund Fischer zur Wiederwahl vorgeschlagen wurde.

Der Demokrat Dr. Segeljohne gab folgende Erklärung ab: Die deutschdemokratische Fraktion tritt für die parlamentarische Erfolgsregierung ein, dem Vorschlag der stärksten Fraktion zugestimmen. Wenn nicht unmittelbare Veränderung geschaffen werden soll, muß auch der Parlamentarier aus allen Traditionen trennen. Das betrifft man übrigens auch in seinen großen Vororten. Im Landtag der gegenwärtigen Koalitionsregierung führt die Geschäftsführung der Partei des Proletariats, ein Sozialdemokrat. Im Reichstag ist es auch so. Der Sozialer Reichstag des vorjährigen Jahres zeigt dasselbe Bild. Da stellen die Deutschsozialen den Proletarien. Natürlich wird man zu prüfen haben, ob der Vorschlagene die nötige Geschäftsfähigkeit und Geschäftstüchtigkeit besitzt. Nach ernsthafter Erwägung der Verhältnisse unseres letzten Geschäftsjahres kann die Fraktion der Deutsch-Demokraten keinen hinweisenden Grund finden, von der parlamentarischen Erfolgsregierung, den Vertreter der stärksten Fraktion zu wählen, abzuweichen.

Daraus erhob sich der Kommunist Wagner zur Abgabe einer Erklärung: Die kommunistische Fraktion nehmst Bezug auf ihre Erklärung bei der vorjährigen Vorsteherwahl. Die Sozialdemokratische Partei habe im Reich, wie in Sachsen, wie auch im Stadtparlament in dem verflossenen Jahre des Beweis dafür erneut geleistet, daß sie das Recht verweilt hat, sich Arbeitervorsteher zu nennen. (Lachen bei den Sog.) Die Verhältnisse kennzeichnen die S. P. D. als bürgerliche Partei. Die kommunistische Fraktion kennt keinen Unterschied zwischen den bürgerlichen und sozialdemokratischen Reaktionären. Sie in den Reihen der vor dieser Seite vorliegenden Vorschläge unter und folgt ihrerseits als Vorschlag dem Stadtvorsteher dem Stadtvorsteher.

Genoss Eisner: Der Kollege Dr. Segeljohne hat schon die alte parlamentarische Erfolgsregierung hingerufen, daß die S. P. D. als Vorschlag stellt. Deshalb haben wir auch den bisherigen Vorsteher Edmund Fischer vorgeschlagen. In den letzten Stunden haben wir nun erlebt, daß die Fraktionen der rechten Seite des Hauses die Wahl des Vorsteher zu einem politischen Schachgeschäft benutzt haben. Unsre Partei hat bisher bewiesen, daß sie solchen Geschäft nicht angänglich ist. Es ist aber auch politisch unklug, wenn die bürgerlichen Fraktionen glauben, ihre gegenwärtige Stärke in diesem Hause auszunutzen zu sollen, indem sie den Vorsteherposten besiegen. Nach den letzten Reichstagswahlen würden wir in diesem Hause einen gewissen Zuwachs von jungen Sitzern zu verzeichnen haben. Die Zeit ist nicht mehr allzu fern, wo wir hier wieder die Rechte haben werden. (Lachen rechts; Burzus der Kommunisten.) Sie können darüber lachen, die Kathoden beweisen es. Das Verhalten der bürgerlichen Parteien ist politisch unklug, weil ihr Verhalten sehr leicht Aufklärungen zeigen kann, die im politischen

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt Sonnabend den 17. Januar und wird durch Angebote hochwertiger Qualitätsware zu denkbaren niedrigen Preisen die Sensation kommender Tage bilden!!!

Besichtigen Sie bitte meine Schaukästen-Auslagen, sie sagen Ihnen alles!

Straßburger Hut-Bazar nur Bettinerstraße, Ecke Gr. Zwingerstr.

Leben nicht sehr erwünscht sind. Die Gründe der Bürgerlichen für ihre Verhalten sind auch recht düstig. Es ist eine Partei, die man als politische Inflationsgewinner bezeichnen kann, eine Konzeption gemacht worden, indem man dem kleinen Gruppen der Deutschnationalen zu Unrecht einen Schriftführer vorgenommen eingeräumt hat, um ihre Stimmen für den bürgerlichen Vorsteher zu gewinnen. Dabei hat sich auch vor kurzem bei der Beratung der Geschäftsführung im Ausschuss der Kollegie Dr. Schulze gegen einen dahingehenden Antrag der Deutschnationalen gewandt. Das beweist, daß man doch etwas von dem abweicht, was man unter politischer Auseinandersetzung versteht. Es ist um so mehr zu bedauern, als dies zu einem einer Partei geschicht, von der allzeit die Übergangszeit besteht, daß sie bestandsmäßig von Dauer ist. Das alles wäre insofern nicht möglich, wenn die Kommunisten nicht Hilfe erhielten, die geleistet hätten. Sie haben schon vorher viele Minen sprengen lassen, um die Wahl des sozialdemokratischen Vorsteher zu verhindern. Ihre heutige Erklärung verdrißt die große Verlegenheit, ihre Haltung zu rechtfertigen. Die kommunistische Fraktion hat es sich immer angelebt, sein lassen, nicht die Interessen der Arbeiterschaft zu vertreten, sondern lediglich den Besitzern aus Rosslau folge zu leisten, ohne Rücksicht auf die Auswirkungen auf das Proletariat. So sehen wir, daß heute mit Hilfe der Kommunisten ein Deutschnationaler als Vorsteher gewählt wird.

Gedankt im Interesse eines gezielten Zusammenarbeitens auf kommunalpolitischen Gebiete hätte erwartet werden müssen, daß die bürgerlichen Parteien dem alten parlamentarischen Brauch gefolgt wären.

Herr Schröder vertheidigte die Haltung der Kommunisten und lehrte sie die Meinungsverschiedenheit, daß die Sozialdemokratische Partei politische Schachergeschäfte betreibe.

Der Volksparteier Dr. Schulze vertheidigte die Rümmlungen seiner Partei, den Deutschnationalen zu einem Sieg im Vorstand zu verhelfen, zu rechtfertigen, daß man schon bei früheren Wahlen auf eine Verschiebung in der Beziehung der Schriftführerposten gekommen wäre. Der parlamentarische Brauch, der höchsten Zustellung den Vorsteherposten zu überlassen, hätte nur dann Sinn und Verstand, wenn der Vorsteher seine Fraktion hinter sich habe. Die Vorsteherin im letzten Jahre hätten aber gezeigt, daß dem Vorsteher bei seiner Geschäftsführung aus der eigenen Fraktion von deren Föhr und seinen Freunden, die größten Schwierigkeiten gemacht worden seien. (Lob, Widerpruch bei den Soz.) Raddmen die stärkste Fraktion durch den Vorstand eines Teiles seiner Mitglieder das Recht auf den Vorsteherposten verwirkt habe, sollte nun ein Heft auf diesen Posten gestellt werden, der die mittlere Linie einhalte. (Wieder bei den Soz.)

Herr Pöhl stellte selbstverständlich in Abrede, daß es ein politisches Schachergeschäft ist, daß einem seiner Parteifreunde zu einem Sieg im Vorstand verhelfen soll.

Genosse Elsner wandte sich gegen Schröder, dem er nachzuhören hoffte, daß die Situation für seine Freunde sehr unangenehm ist, und kennzeichnete dann die jahrscheinige Verteilung des Vorgehens der bürgerlichen Fraktionen. Er wies auch darauf hin, daß der Vorstand ein Spiegelbild der Zusammensetzung des Sozialismus sein soll, infogedessen sich die geplante Vermehrung der Christuskirche von vier auf fünf und Belebung eines solchen durch einen Deutschnationalen nicht rechtfertigen läßt.

Genosse Mösch: Die Ausführungen Dr. Schulzes sind nichts weiter als ein Verlegenheitsrede; er kann keinen Beweis dafür erbringen, daß wie der Geschäftsführung des Vorstehers Schröder seitens gemacht haben. Es sind nur bei einzelnen Gelegenheiten Einwände erhoben worden. Das ist aber ein großer Unterschied. (Große Lärm.) Die sozialdemokratische Fraktion ist auch der Überzeugung, daß Herr Kohlmann, der die Geschäftsführung sehr gut kennt, diese wiederholt missbraucht hat und darin auch fortfahren wird. Er und Dr. Schulze sind auch die Wächter der neuen Geschäftsführung. Das ist ihre Geschäftsführung, die Herr Kohlmann unter Aus-

nützung der momentanen Machtschwäche gegen alle Macht der Minderheit misshandeln wird. Wer will denn die Zehn- oder Fünfzehn Minuten-Nebenzeit einführen und dem Vorsteher das Recht zur Beziehung drakonischer Strafmaßnahmen geben? Das sind die rohstörenden Parteien. Unter der Masse der Mäßigkeit und Ausständigkeit wird die Minderheitspartei in Verantwortung erklärt. Wie werden dieses Unrecht mit allen Mitteln bekämpfen. Dazu kommt, daß die neue Gemeindeordnung mangelhaft ist. Sehen Sie auf den Posten des Vorsteher einen bürgerlichen Herren, der gewillt ist, die Führungen der Gemeindeordnung rücksichtslos gegen die Minderheit auszuüben, wird es nicht zu einem gezielten Zusammenarbeiten kommen. Die Rechte des Kollegiums gegenüber dem Rat sind von dem bisherigen Vorsteher in der unverantwortlichen Weise geschädigt worden. Daß dies auch durch Herrn Kohlmann geschehen wird, bestreiten wir ganz entschieden. Wenn es uns schmeckt, wen Sie wählen, was uns jedoch freut, ist, daß Sie die Scheidelinie, die Sie oft verwirken wollten, mit Ihrem heutigen Vorgehen sofort ziehen. Wie werden selbstverständlich danach unter ganzem Schuhlanzen einrichten. Darauf wird auch das Gewußt der Kommunisten nichts ändern. Wenn der deutschnationale Vorsteher in der von mir gekennzeichneten Weise die Geschäfte führen wird, so werden wir euch gratulieren: Das ist einer Vorsteher! Wenn Sie glaubt, die Interessen der Minderheiten dadurch zu vertreten, daß Ihr einen deutschnationalen Vorsteher einem nicht gerechten Oberförstermeister an die Seite stellt — — Großer Lärm bei den Kommunisten, infolgedessen die letzten Worte des Abmers auf der Journalistentribüne verloren gehen.

Genosse Geiser erklärte, keinen Augenblick davon zu zweifeln zu haben, daß die Deutsche Volkspartei, wenn sie sich stark genug fühlt, nicht länger überwältigt wird, mit den Deutschnationalen zusammenzugehen. Im Landtag mag sie noch eine Koalition mit einigen Abgeordneten, obwohl sie weiß, daß die Partei nicht dahinter steht. Und hier operieren Sie mit der Unmöglichkeit des sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion, um Ihre Verlegenheit zu verdecken!

Stadt. Nun noch von der Wirtschaftsgruppe war der mehrwürdige Auffassung, daß die Notwendigkeit eines bürgerlichen Vorsteher durch die Ausdrücke von Mösch bewiesen würden. Die ausgleichenden Versuche der Rechten wären immer am Mösch gescheitert, weil er immer den klassenhauptpunkt herausgezogen habe. (Mösch: Das wird immer geschehen!) „Wir“ wollen endlich einmal ein arbeitsfähiges Kollegium.

Dr. Schulze bestreute, daß er für eine Verschiebung der Geschäftsführung eintrete und fügte für seine Behauptung, daß dem Vorsteher bei seiner Geschäftsführung vor der eigenen Fraktion Schwierigkeiten gemacht worden seien, die Constitution der Sozialdemokraten bei den Beratungen über die Verfassung und die Zusammenfassung und das Vorgehen von Mösch gegen die gehobenen Dispositionen des Vorsteher für die Zeit der Reichstagsschlägen am 28. Februar 1923, und der Vorsteher habe erklärt, daß ihm nach der Geschäftsführung kein weiteres Mittel zur Aufrechterhaltung der parlamentarischen Ordnung zur Verfügung stehe.

Genosse Elsner wies nach der Schimpfung zurück, daß man kein arbeitsfähiges Kollegium gehabt habe. Alle Parteien hätten sich bemüht, die Arbeiten des Kollegiums zu fördern, mit Ausnahme der Deutschnationalen, denen man jetzt einen Schriftführerposten eindämmen wollte.

Darauf wurde zur Wahl gesetzt. Es wurden 75 Stimmabgegeben, es waren also Mitglieder des Kollegiums zur Stelle. Es erhielten: Dr. Mösch (Soz.) 28 Stimmen, Kohlmann (D. N. P.) 37 Stimmen, Schröder (Komm.) 10 Stimmen.

Da die absolute Mehrheit von 38 Stimmen von Seiten der Kommanditgesellschaft erreicht worden war, mußte Stichwahl zwischen Mösch und Kohlmann erfolgen. Acht Stimmabgeordnete erhielten keine Stimmen.

Die Abstimmung ergab, daß Mösch 24, Kohlmann 14 Stimmen erhielten. (Lärm) Beide erhielten 14 Stimmen. Der bisherige kommunistische Schriftführer Schröder fiel mit 25 Stimmen durch.

Die Vorstandsmänner haben also dank dem arbeitsverträglichen Verhalten der Kommunisten das für die Arbeiterschaft beständige und beschämende Ergebnis gehabt, daß der sozialdemokratische Vorsteher bestätigt und an seine Stelle ein Reaktionärselement trat getreten ist, weiter aber auch, daß die Kommunisten selbst ihre Vertretung im Vorstand an einen Deutschnationalen übertragen mußten.

Die Wahl der fünf ständigen Ausschüsse wird erst später erfolgen.

Kostengünstige Arbeiterjugend Groß-Dresden

Mahl und Gemeinschaft. Der Vortrag vom Arbeiter-Bund über Mahl und Gemeinschaft findet am Sonntag nicht statt. Röhricht darüber erfaßt ihn an dieser Stelle.

Gruppe Alstadt. Heute Freitag den 16. Januar, 7 Uhr, Gruppenabend im Volksbau. Vortrag über sozialistische Erziehungskräfte.

Der Gastkino wo sich es und jede Handlung sollte abbreiten, darf keine Abstriche machen. Die Abstriche werden nicht von der neuen Filmförderungsstelle erlaubt. Einmal im Monat, deren Bilanz einen vermehrten Verbrauch erfordert. Wenige Augen, viele Bänken und ein sehr teuerer Verbrauch werden. Sie von dem Wert letzterer Wahrung überzeugen. Die Bühnen-Pantomime ist von erstaunlicher Qualität, sie jedoch sich durch ein schönes Aroma aus und hat sich für sich und Küche gleichermassen bewährt.



Stürmischer Zuspruch gewaltiger Andrang meiner werten Kundenschaft waren die Zeichen des ersten Ausverkaufs-tages. Die Preise sind in der Tat auch derart herabgesetzt, teils auf die Hälfte, teils sogar ein Drittel der früheren, auf daß auch das letzte Modestück aus der letzten Saison geräumt wird. Auch sämtliche übrigen Abteilungen: Kleiderstoffe, Trikotagen, Strumpfwaren und Aussteuerwaren haben ganz bedeutende Preismäßigungen erfahren. Mit Fug und Recht bezeichne ich daher den Ausverkauf als die billigste, nie wiederkehrende Kaufgelegenheit des Jahres. Benutzen Sie täglich diese einzigartige Gelegenheit.

BÖHME

Konfektions- Moden-, u. Aussteuerhaus / Dresden-A., Georgplatz / Personenaufzug

Die Buchdruckerunternehmer rüsten

Im Buchdruckergewerbe läuft am 31. Januar 1925 der Mantelkredit für Gehilfen und Hilfsarbeiter ab. Das veranlaßt den Deutschen Buchdruckerverein, die Organisation der Buchdruckerunternehmer, jetzt Kampftarifverhandlungen zu treffen, wie aus einem vertraulichen Protokoll dieser Vereinigung hervorgeht, das uns aus den geschäftsführenden Büchsen-Anteile auf dem Gedächtnis des Mantelkredits eingereicht seien, "die eine Verständigung mit den Gehilfenverbänden kaum möglich erscheinen lassen". In der Einigkeit und gegenseitigen Unterstützung müssten in Zukunft die "unbedingt erforderlichen, überspannten Forderungen des Arbeitnehmers scheitern". Deshalb soll die "Einheitsfront für die Zeit der kommenden Tarifverhandlungen und der daraus sich ergebenden Tarifämpfe" zwischen dem Deutschen Buchdruckerverein und dem Arbeitgeberverband für das deutsche Zeitungsgewerbe hergestellt werden. Diese Einheitsfront des Unternehmertums im Buchdruckergewerbe soll durch nachstehende Verpflichtungsschein gekennzeichnet werden:

Verpflichtungsschein

Ich verpflichte mich, zur Abwehr unverhältnismäßiger Forderungen der Arbeitnehmer bei den bevorstehenden Tarifverhandlungen alle diesbezüglichen Verträge und Anmerkungen des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Buchdruckervereins E. V. oder der etwa von ihm beauftragten Stellen anzuerkennen und auszuführen. Insbesondere verpflichte ich mich:

- a) Feinerlei über die gegenwärtigen bestimmen hinausgehenden Zugeständnisse in den Lohn- und sonstigen arbeitsvertraglichen Bedingungen zu machen, die vom geschäftsführenden Ausschuss nicht genehmigt sind;
- b) sofort nach näherer Anweisung des geschäftsführenden Ausschusses die Ausspruchung meines sämtlichen unter den Gehilfen- und Hilfsarbeiterkredit fallenden und sonstigen in meiner Abteilung Buchdruckerei beschäftigten Arbeitnehmern vorgenommen und diese Maßnahmen bis gut widerstrebendem Erreichung des geschäftsführenden Ausschusses fortzuführen zu lassen und die Arbeitnehmer als Erfolg nicht wieder einzustellen, bevor mir dies vom geschäftsführenden Ausschuss festgestellt worden ist; wird mein Betrieb von Arbeitnehmerseite bestreikt, so gilt diese Verpflichtung analog, weder die Streitenden noch andre Arbeitnehmer dürfen eingesetzt werden, bevor dies vom geschäftsführenden Ausschuss freigegeben worden ist;
- c) für den Fall, daß mir selbst die Ausspruchung nicht anstrengt wird, neue Gehilfen oder Hilfsarbeiter nicht einzustellen, ferner ohne Zustimmung des geschäftsführenden Ausschusses feinerlei Druckarbeiten auszuführen, bei denen auch nur der Verdacht besteht, daß sie einer andern ansprechen oder bestreiten firma zugebracht gewesen oder von ihr bisher ausgeführt worden sind;
- d) von allen Forderungen meiner Gehilfen und Hilfsarbeiter, sei es, daß sie von einer Gewerkschaft, von der Berufsoberleitung oder einer Gruppe von Arbeitnehmern erhoben werden und neue Lohn- und mantelkreditliche Ansprüche enthalten, sowie von allen meinen Schriften, die obige Verpflichtungen während der Tarifverhandlungen betreffen, dem Deutschen Buchdruckerverein E. V., Berlin W 30, Rosenthaler Platz 1, und meiner Kreisgeschäftsstelle sofort Kenntnis zu geben;
- e) unter Aussluß des ordentlichen Rechtsweges mich bei Verfehlungen gegen obige Verpflichtungen den Entscheidungen des geschäftsführenden Ausschusses, die gemäß § 21 der Satzungen des Deutschen Buchdruckervereins E. V. gefällt werden, zu unterstellen. Den geschäftsführenden Ausschuß erkenne ich in Sitzstücken über vorstehende Verpflichtungen als "Schiedsgericht im Sinne des 10. Artikels der S. P. O. und dessen Entscheidung als Urteil im Sinne des § 1040 S. P. O. an. Der geschäftsführende Ausschuß hat bei Verfehlungen gegen vor-

stehende Verpflichtungen insbesondere das Recht, gegen mich auf Zahlung einer Entschädigung an die geschädigten Firmen oder auf Zahlung einer Geldsumme an den Deutschen Buchdruckerverein E. V. oder auf beides zu erkennen. Zuständig für Hinterlösung und Vollstreckung der durch den geschäftsführenden Ausschuß gefallten Schiedsentscheide ist das Amtsgericht Berlin-Schöneberg.

Vorstehende Verpflichtungen gelten für die Dauer der im Januar 1925 beginnenden Mantel- und Lohnkreditverhandlungen und erlöschen, sobald nach endgültigem Abschluß eines neuen Mantel- und Lohnkredits für die in Frage kommenden Arbeitnehmer durch den Deutschen Buchdruckerverein E. V. der Arbeitsmarkt im Buchgewerbe gewahrsiezt ist. In meiner Abteilung Buchdruckerei werden zur Zeit insgesamt beschäftigt ... Gehilfen ... Hilfsarbeiter.

Datum.

Unterschrift.

Die Schärfmacher im Deutschen Buchdruckerverein beabsichtigen nach diesem Verpflichtungsschein mit allen Mitteln, auch durch hohe Konventionalstrafen die "Einheit" im Unternehmertum herzustellen. Sie wollen, geführt auf diese "Einheit", den Buchdruckern und Hilfsarbeitern die Lohn- und Arbeitsbedingungen nach ihren Wünschen aufzwingen. Wenn die Buchdrucker so einheitlich und kampftreiflos wie in der letzten Lohnbewegung zusammenstehen, werden die Bäume der schärfmacherischen Buchdruckereibesitzer nicht in den Himmel wachsen.

Schlamperei

Die kommunistische Presse veröffentlichte in diesen Tagen die von ihrer Reichstagsfraktion gestellten Anträge zur Beseitigung der Bevölkerungsordnung für die Beamten und zur Erhöhung der Gehälter und Löhne für die im Reichsdienst beschäftigten Arbeiter. Aus ihnen ist ersichtlich, daß z. B. die Löhne der Reichsarbeiter zurückwirken ab 1. Januar 1925 um 33 Prozent erhöht werden sollen. Nun schwanken die Löhne der ungelehrten 24-jährigen Reichsarbeiter gegenwärtig zwischen 20 bis 24 M. Es läuft also nach der kommunistischen Forderung eine Lohnsteigerung auf etwa 27 bis 32 M. herau. Selbst für die verheirateten Arbeiter würde der Lohn höchstens 32 bis 37 M. betragen. Zur gleichen Atemzug fordert aber die alte Körne in ihrer Wirtschaftlichen Rundschau ein proletarischs Existenzminimum von 67,42 M. Es bleibt also die Forderung der kommunistischen Reichstagsfraktion um 75 Prozent hinter dem zurück, was eine proletarische Familie nach Auffassung der Roten Körne in einer Woche zum Leben braucht. Entweder kennt die kommunistische Fraktion die augenblödlichen Löhne der Reichsarbeiter überhaupt nicht, oder sie führt bereits mit vollen Zügen ins Fahrwasser des Opportunismus.

Es kommt aber noch schöner. Da von den Kommunisten selbst aufgestellte Gothaer Forderungen verlangen nicht eine 33prozentige, sondern eine 40prozentige Lohn- und Gehaltssteigerung. Die Gothaer Betriebsräte müssen also stundenlang erklären, daß die kommunistische Reichstagsfraktion aus historischen Gründen und nicht aus eigener Meinung eine Reise führt, die im Endgeruch des Opportunismus standen, von der Fischer- und Scholengruppe abgeführt wurden!

Die Erklärung für diese Widersprüche ist sehr einfach. Sie lautet: es wird drauflos gewurzelt. Bis zu welcher Schlamperei das geht zeigen die kommunistischen Anträge zur Bevölkerungsordnung fürsorge. Diese verlangen Erhöhung der Löhne, Belegschaft der Differenzierung, Erhöhung der Familiengutschläge usw. — alles in allem ein Einkommen für den Arbeiterlohn mit Frau und zwei Kindern in Höhe von mindestens 45,80 M. pro Woche. Dem steht noch den von der gleichen kommunistischen Reichstagsfraktion gestellten Anträgen ein Einkommen des ungelehrten Arbeiters in Höhe von 32 bis 37 M. gegenüber.

Und so etwas nennt sich Arbeitgeberpolitik!

Volkswirtschaft

Die Werksindustrie, der es zur Zeit nicht gerade glänzend geht, hat sich an die Reichsregierung mit dem Erfuchen gewandt, für die Werke ähnlich wie für andre Gewerbezweige einen größeren Kredit bereitzustellen, damit die notwendige Erneuerung der Handelsflotte vorgenommen und der wachsenden Arbeitslosigkeit in der Werksindustrie entgegengearbeitet werden könne. Die Vorarbeiten zur Beschaffung des Darlehens, das als produktiv Erwerbslosenfürsorge gebraucht ist, sind so gut wie abgeschlossen. Die Entscheidung dürfte in der nächsten Zeit fallen. Das Darlehen soll nur unter der Bedingung gegeben werden, daß die Reederei wirklich bauen und zu gleicher Zeit von sich aus einen Beitrag aufbringen, der dem Kredit ungefähr gleichkommt. Der in Aussicht genommene Gesamtbetrag für die Neuversorgung der Werksindustrie dürfte eine ganz ansehnliche Summe umfassen, wenngleich er, verglichen mit englischen Hilfsmaßnahmen, als klein erscheinen mag. Es handelt sich bei den Erneuerungsarbeiten natürlich nicht um eine Art Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte, die heute nur noch etwa 2½ Millionen Registertonnen gegenüber 5 Millionen vor dem Kriege umfaßt.



Entweder Rathreiners Malzkaffee oder gar keinen! Ich lasse mich nicht täuschen! Ich kenne den echten

Rathreiners Malzkaffee

nicht nur am geschlossenen Paket mit Kneipp-Bild, sondern auch an seinem Wohlgeschmack und würzigen Aroma.

Der Gehalt macht's!

Leitung

Sport-Pelze jetzt M. 138,-, 75,-

Am 17. Januar beginnt unser Inventur-Ausverkauf

der alles Gebotene übertrifft:

Unsere Massabteilung gewährt während des Inventur-Ausverkaufs einen Rabatt von 20% Große Auswahl in erstklassig. Stoffen.

PAUL & CO
Wilsdrufferstraße, Ecke Postplatz

DIE KLEIDUNG DER NEUZEIT

Damen-Mäntel teils mit Pelz-Besatz	375
Damen-Kostüme auf Seide, teils mit Pelz-Besatz	1950
Damen-Kleider solide Qualitäten in guter Verarbeitung	345
Damen-Röcke	125
Ein Posten Kammgarn-Cheviot . jetzt Meter M. 195	
Herren-Anzüge	1750
Herren-Ulster und Paletots . jetzt M. 75,-, 59,-, 49,-, 39,-, 19,-	1650
Herren-Beinkleider	275
Herren-Regen- u. Gummi-Mäntel . jetzt M. 56,-, 48,50, 41,50, 39,25, 23,75,	1575

Gewerkschaftsbewegung

Achtung, S. V. D. Metallarbeiter!

Sonnabend den 17. Januar, abends 8 Uhr, findet in dem Vereinsraum der Anneliese eine wichtige Gräffionsversammlung statt. Gräffionsvorstand in demselben Raum um 5 Uhr. Verbands- und Parteibuch gelten als Ausweis.

Burkhardt zum Achtstundentag

Der Sozialpolitische Ausschuss des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat, wie wir gestern mitteilten, die Wiederherstellung des Achtstundentages für die Schwerindustrie beschlossen. Neben die Ausführung des Beschlusses entscheidet nach den Bestimmungen der Arbeitszeitverordnung vom Dezember 1923 der Reichsarbeitsminister. Angeleidet dessen halten wir es für angebracht, gerade jetzt darauf hinzuweisen, daß der Beschuß im Sozialpolitischen Ausschuss des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates von einem Präzess geprägt worden ist, das nicht nur die soziale Lage der Schwerarbeiterchaft verschärft, sondern sich auch über die wirtschaftliche Lage des gesamten Staates auswirkt. Auch wir müssen ausdrücklich auf unsere Wichtigkeit die Dringlichkeit und die Notwendigkeit der Wiedereinführung des Achtstundentages in der Schwerindustrie besonders betonen. Wie wissen, daß überall in den Ländern, mit denen Deutschland Handelsvertragsverhandlungen zu führen hat, eine heftige Agitation gegen die deutsche Forderung nach Einführung eines Handels besteht wird, und zwar vor einem Hintergrund, daß das Beispiel eines deutschen Dumpings an die Wand geht, und zugleich unter Berufung auf die Durchsetzung des Achtstundentages in Deutschland auch die sozialen Er-

rungenschaften der Arbeiter anderer Länder abbauen möchte. Diese Agitation gründet sich eben darauf, daß der Achtstundentag in wichtigen Industrien Deutschlands, z. B. in der Textilindustrie und in der Schwerindustrie, nicht durchgeführt ist, und daß somit der deutsche Industrie die Möglichkeit eines Dumpings gegeben wird. Vielfach hat diese Agitation auch Erfolg gehabt. So sind z. B. die Verhandlungen mit Polen, wo es um die west- und ostpolnische Industrie und ihre gemeinsame Arbeit in Bautzen ging, sehr erschwert worden. Bekannt ist auch die Dumping-Propaganda, die das dänische Unternehmertum in Deutschland betreibt. Vielfach hat dieses Unternehmertum oft fälschlich durch seine Argumentation die Gewerkschaften der anderen Länder, die nun ihren Achtstundentag fürchten, von ihrer oftmals maßlos übertriebenen Argumentation zu überzeugen. So wird die Arbeiterschaft dieser Länder, die mit Deutschland in Frieden leben will und die in einer Prosperität aller Länder nur das eigene Wirtschaftswohl erblüht, gegen Deutschland mobil gemacht, obwohl es eigentlich erblüht, gegen Deutschland mobil zu treten, wenn die bestehenden Behauptungen der Unternehmer zu treffen sollten, einbinden könnte.

Aus dieser Lage ergibt sich die unabdingbare Notwendigkeit, durch eine Regelung der Arbeitszeitfrage in Deutschland den Weg für die Angleichung seiner Wirtschaftslösung freizumachen. Das ganze Problem hat sich tatsächlich zugespitzt in der Entscheidung: Achtstundentag oder weitere Ausnahmestellung auf dem Weltmarkt. Dieses Problem aber muß definitiv ausgetragen werden, daß eine verlängerte Arbeitszeit bei deutscher Wirtschaft wirklich nicht zugute kommt, während unter Gleichberechtigung auf dem Weltmarkt die Angleichung des deutschen Exportes an den Bedarf der Weltmarktförderung bedeutet. Wir hoffen, daß der Reichsarbeitsminister Dr. Braun in nächster Zeit die Entscheidung in diesem Sinne fällen wird. Gerade die Wiedereinführung des Achtstundentages in der deutschen Schwerindustrie, besonders in der Eisenindustrie, würde den Beifluss der Gewerkschaften ihres Landes nachweisen können, daß die Durchsetzung des Achtstundentages in Deutschland ohne Zweifel die größte Gefahr für die belgische Wirtschaft, die Lebenshaltung der belgischen Arbeiterschaft und besonders den belgischen Arbeitstunten, der in dort Gezeigt ist, bedeutet. Wir sind davon überzeugt, daß ein wesentlicher Teil der

Gefahren drogen, dann aber auch Gefahren für unser ganzes Export und für unsre ganze Wirtschaftsgesundheit auf die Beobachtung zurückzuführen ist, die das Achtstundentagproblem eben in Deutschland durch ein engstinkendes Unternehmertum und eine von ihm beeinflusste Regierung erschaffen hat. Es ist anzunehmen, daß aus diesen Schäden für die deutsche Wirtschaft mehr Schädigungen folgen können als ein wirtschaftsunfähig verlängelter Arbeitstag, selbst wenn die bestehenden Behauptungen der Unternehmer zu treffen sollten, einbinden könnte.

Inventur SAUSVERKAUF

Beginn:
Sonnabend den 17. Januar

Preise, die vorläufig nicht mehr wiederkehren

Beginn:
Sonnabend den 17. Januar

Seidenstoffe

Crêpe de Chine	ca. 100 cm breit,	490
Eolienne	doppeltreibl., prima, alle Farben	490
Japon	reine Seide, neueste Farben, ca. 80 cm breit	390
Helvetia	Seide, ca. 90 cm breit, schone Kleiderfarben	375

Kleiderstoffe

Cheviot	dopp.-breit, dunkle Kleiderfarben	98,-
Schotten	für Kinderkleider, prima Qual.	135
Streifen	neueste Römer, mit Kunstseide, 100 cm breit	235
Popeline	reine Wolle, 105 cm breit, alle Farben	375
Gabardine	reine Wolle, 130 cm breit, viele Farben	590
Kostümstoffe	englisch gemustert, ca. 180 cm breit	285
Blusenstreifen	viele Muster, neue Farben	98,-
Manschester	ca. 70 cm breit, prima Qualität	295

Baumwollwaren

Körperbarchent	weiß, ca. 80 cm breit	75,-
Rohnessel	für Wasche geeignet, ca. 80 cm breit	48,-
Hemdenflanell	ca. 80 cm breit, prima Qualität	65,-
Inlett	130 cm breit, prima Qualität	265
Bettzeug	kariert, 130 cm breit, 145,-	85,-
Linen	für Bettwäsche, 130 cm breit, 145,-	95,-
Stangenleinen	prima, 130 cm breit, 220,-	140
Tischtücher	130/150 cm, prima Qual., schöne Muster	475
Schlafdecken	160/190 cm, bes. schwer, Jacquard-Muster	375
Schränkentücher	ca. 116 cm breit, viele Muster	130
Badetücher	140/170 cm, schwere Qualität	790
Frottier-Handtücher	125	
Wischtücher	50/50 cm, gute Qualität	25,-
Wischtücher	prima Halbleinen, 55/55 cm	55,-
Handtücher	Halbt., fein, Gerstenkorn, Jacquardkante	95,-
Servietten	48/48 cm, besond. billig	48,-

Damen-Bekleidung

Astrachan-Mantel	ganz gefüttert, besonders weit	23,-
Lederol-Mantel	wasserdicht, doppelseitig zu tragen	23,-
Winter-Mantel, engl.	gemustert und einfarbig	6,-
Winter-Mantel	Velour da laine, teilz mit großem Pelzkragen	26,-
Morgenröcke	aus schwerem Eiderdaunenstoff	8,-
Frotté-Kleider	in neuesten Mustern und Farben	6,-
Flanell-Jumper	mit Bubikragen, neueste Streifen	4,-
Sammet-Kleider	gestreifter Sammet, böhisch garniert	16,-
Trikot-Kleider	prima Kunstsiede, viele Farben	9,-
Backfisch-Kleider	rotte Form, prima Knammg., Cheviot u. Popeline, 8,-	8,-
Backfisch-Kleider	aus häbschen gestreiften Stoffen	4,-
Gabardine-Kleider	elegante Verarbeitung	12,-
Seidentrikot-Jumper	in allen modernen Farben	3,-
Unterkleider	aus Seidentrikot, alle Farben, vollkommen lang	4,-

Ein Riesenposten Untertaillen prima Stoffe, reich mit Stickereien usw. jetzt nur 48,- 65,- 85,-

Schürzen

Jumper-Schürzen	aus schön gestreiften Stoffen, 1,10, 1,30	95,-
Jumper-Schürzen	besonders groß Form . . .	210
Jumper-Schürzen	Setin, böhisch. Verarbeit. 2,10, 2,10	185
Kleider-Schürzen	vollkommen weiß, schne. Stoff, 1,80	590

Strümpfe + Socken

Damen-Strümpfe	Seidenfior, Doppelsohl, Hochfaser, 1,25	110
Damen-Strümpfe	Mako, kräftige Qualität . . .	105
Damen-Strümpfe	Baumw., verstarkt, schwarz u. alle Farben, 18, 25	38,-
Herren-Socken	kräftige Qualität, gestrickt . . .	38,-
Herren-Socken	feinster, alle mod. Farben . . .	45,-
Herren-Socken	neuest Streifen, nur Karo prima, 1,20	98,-
Herren-Socken	gestrickt, rein. Wolle, schwarz, grau, kamelhaarfarbig . . .	135

Spitzen + Stickereien

Klöppel Spitze	u. Einsatz, 1½-3 cm breit, Stück 10 Meter	95,-
Klöppel Spitze	5-6 cm breit, Stück 6 Meter	95,-
Gardinenabschlusssorte	Meter	3,-
Hemdenpassen	ein gr. Post, höchs. Ausführ., 85,- 95,-	48,-
Wäschebogen	mit u. ohne Hohls. Stück 10 Mtr. 85,- 92,-	38,-
Stickereien	2-8 cm hr., Stück enthalt.	58,-
Stickereien	4-6 cm breit, besond. billig, Stück 4,50 Meter	88,-

Ein Posten Korsetten 50,-

Wäsche + Taschentücher

Trägerhemden	gute Stoffe, 1,05, 1,15	95,-
Trägerhemden	reiche Stickerei, garniert, 2,00, 2,25	210
Beinkleider	gute Wäschestoffe, mit Hohlsam od. Stickerei garniert, 1,95, 1,85	110
Nachthemden	Schlupfform, gehögt oder elegant garniert . . .	295,-
Garnituren	Hemd u. Beinkleid, Hohlsam oder Spitzenverzierung, 3,95, 3,45	205
Prinzessrock	reich gestickst, ps. Stoff	3,-
Taschentücher	Linen, weiß oder mit farbiger Kante, richtige Größe, 28	24,-
Bunte Taschentücher	imitiert Leinen, für Herren, volk. groß	26,-



Reka

Im Zeichen des
Inventur-Ausverkaufs
Die größte Verkaufsveranstaltung des Jahres
Riesiger Käuferandrang!

Wir haben also die Bedürfnisse des Publikums richtig erkannt. Unsere Vorräte sind noch groß genug, um sie mit preiswerter Ware zu versorgen. Besuchen Sie sich!



Ca. 50% unter Preis
verkauft ich einen Volken im 356
Zabot, 50 Gramm v. 10 Pf. an
Kipascha, Kesselsdorfer Str. 67.

Gute Bücher

empfiehlt die Volksbuchhandlung und ihre Filialen.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein A.-G.

Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus
sowie in allen unseren übrigen Verkaufsstellen

Besonders preiswertes Angebot:

Kösliner Blutwurst 100, Holsteiner Zervelatwurst 200,
Kösliner Leberwurst Pfd. 100, Holsteiner Salamiwurst Pfd. 200,

Der beliebte gekochte Saftschinken 1/4 Pfd. 65,-

Frischer Fleischsalat von bester und sorgfältigster Zubereitung und daher von vorzüglichem Wohlgeschmack — nur erstklassige Zutaten — vorzügliche Mayonnaise ohne Mehlezusatz 1/4 Pfd. nur 35,-

Ein Posten zart, mildgeräucherter **Gänsebrust**, Pfd. nur 400,-
Geräucherte Gänsekeulen, Pfd. nur 250,-

Delikater Schweizerkäse, Pfd. 200,- | Frisch geleuchtete Eier Stück 17,-

Billige Äpfelinen süße u. aromatische Catania- und Valencia-Orangen 8 Stück 50,-
Größere Früchte: 12 Stück 95 und 120,-

Gemahl. Zucker	Pfd. 32,-	Vollreis	Pfd. 24,-
Würfelzucker	42,-	Graupen	24,-
Feines Weizenmehl	22,-	Linsen	25,-
Schnittnudeln	22,-	Ungarische Perlbohnen	26,-
Malzgerste	26,-	Viktoriaerbsen	26,-

Kakao von bester Beschaffenheit, rein löslich und von sehr gutem Aroma Pfd. nur 70,-

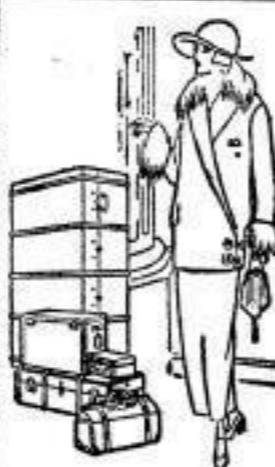
Neue Kalif. Pflaumen . . Pfd. 50,- Mischobst Pfd. 60,-
Neue Ringäpfel 100,- Pflaumenmus 50,-

Erhöhte Vorteile

bieten wir mit vorstehendem, sehr günstigem Angebot noch dadurch, daß wir auf die von uns verausgabten Einkaufsgutscheine, die mit Ausnahme von Eiern auf den vollen Kaufpreis gegeben werden,

6% Rückvergütung

gewährleisten.



Ausschneiden! Aufheben!
Inventur-Ausverkauf

Lederwaren

vom 16. Januar bis 28. Januar

Tollweise bis 50% herabgesetzt.

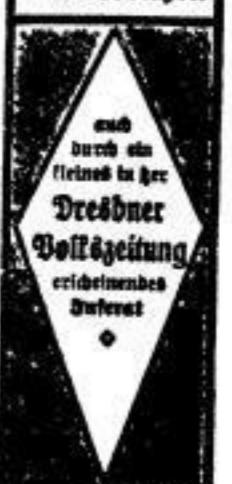
Fensch Ostra-Allee 6 : Dürerstr. 46

Parteigenossen und -genossinnen!
Kauf bei unseren Inserenten:

3. Februar
Dresdner Volkszeitung nimmt einzogen Bernhard Oberholz Bühlau

Bestellungen auf die Dresden Volkszeitung, Familienzeitung, Literatur und Unterhalt nimmt einzogen Steinzeiter Kitzig Dresden-Obergörbitz Schleißerstr. 9

Sie erreichen



Schenk & Sohn



BERÜCKSICHTIGT
ZAHLSTELLE
VOLKSBUCHHANDLUNG
BRESCHE
und ihre Filialen.
Das heilige Herz
der Jungen Jesu
Bettwäschebestand.

Johannstraße 2
Tuchlers
Inventur-Ausverkauf

Noch nie ward Ähnliches geboten.



Ab Freitag den 16. Januar

Schickfaß

5 Akte aus dem Leben eines jungen Mädchens / Nach Motiven des bekannten Romans von G. Kreutzer: Das verlorene Paradies

In den Hauptrollen:

Lucie Dorraine & Conrad Veidt

Ed. v. Winterstein / Rolf Loer / Lia Eibenschütz / Friedrich Kayser / H. M. Netto

Tommy macht eine Seefahrt

Glänzende amerikanische Groteske in 2 Akten / Hauptrolle: Buster Keaton.

[w 25]

Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, 7 und 9 Uhr.

Central-Theater

Täglich abends 8 Uhr
Das mit kolossalem
Erfolg aufgenommene
internationale

Weltstadt-Varieté- Programm

Führer vom 11. Januar um

Künstlerspiele

8 Uhr Januar 8 Uhr
Annie Klemmer
Erny-Mädels
Rita Marlon
Ema Hecht
Hermann Laurence
Emil Gläss
Susi Gabler
Kapelle von Majewski
Kein Weinzwang!
Täglich 4-Uhr-Tee
bei großem Programm — Eintritt frei!

Weinstuben

Erstklassiges
Künstler-Konzert
Kapellmeister Willy Langen
Vorzügliche Speisen
Preiswerte Weine

Tunnel

Neut. Täglich abends 7 Uhr Neut.
8 Rosenkavalier 8
Kapellmeister Alfred Tieke
Humor, Einlagen
Instrumental-Komiker
Wochenende Eintritt frei!

Restaurant Brauer-Hof

Dresden-Cotta, Gottfried-Keller-Str. 21

Sonntags den 17. Januar

Großes Schlachtfest

Wollfleisch, haussehlt. Wurst, gepflegte

Biere, musikalische Unterhaltung

Co haben freimäßig ein

großen Schauraum und Raum.

[w 25]

16580

Gute Stimmung und Atmosphäre.

Esport • Spiel • Körperpflege**Das Stadamt für Leibesübungen****Eine Forderung der Zeit**

Wieder und mehr hat sich allmählich die Erkenntnis Bahn gemacht, daß das sportliche Spiel mehr als ein Spiel ist: das nach dem Widerstand der Volkskraft durch die fiktive Verwaltungslösung der Radikalszene man des Sports bedarf, um die Menschen für den Kriegskampf zu stärken.

Auch bei den Behörden lebt nach und nach die Einsicht ein, die Bürger unserer Stadt haben sogar ein Stadamt für Leibesübungen erfordert, das alle Angelegenheiten des körperlichen Herausbringens der Jugend bearbeitet. In Städte besitzt ein solches Amt. Das genügt für das große Deutsche Reich natürlich bei weitem nicht, um alle die Aufgaben zu erfüllen, die dem Sport nach der Hochzeit der allgemeinen Wehrpflicht obliegen. Denn daß die Militärische auch dem menschlichen Körper teilweise recht nützlich ist, wird niemand bestreiten wollen.

Die Aufgabe des Stadtrats für Leibesübungen ist die Pflege der körperlichen Erziehung des heranwachsenden Geschlechts und aller damit zusammenhängenden Fragen: Pauschallung von Schulungsstätten, Regelung von Unterführungen der Turn- und Sportvereine, Anstellung von geeigneten Lehrkräften bei den Zentralen, denn die tägliche Turnfunktion muß kommen; auch als Beratungsstelle in begrenzten Angelegenheiten hat das Stadamt zu wirken, wie überhaupt alle Fragen, die in das Turn- und Sportgebiet fallen, von ihm zu erledigen sind.

Ehrenstolz: jeder Stadt gegen die heranwachsende Jugend, gegen das fünftzig deutsche Geschlecht ist es, ein solches Stadamt zu errichten. Auch an kleineren Orten werden sich geeignete Stellen errichten lassen. Ja, selbst die kleinsten Gemeinden sollten in ihrem Gemeinderat einen mit diesen Dingen vertrauten Herrn haben, der die vorliegenden Fragen sorgfältig erledigen kann; schafft dieser, so sollte man versuchen, einen Fachmann zu berufen, die Tätigkeit ehrenamtlich auszuüben.

Hier liegt die große Aufgabe der Städte und Gemeinden, die ihren Söhnen in sich tragen: die Heranbildung eines gesunden deutschen Geschlechts.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Freitagnit: 21. Januar, 7 Uhr, Sitzung beim Genossen Klugel. — Turnerschaft Bielken. 17. Januar, 7 Uhr, in Stadt Leipzig Vergnügen: Der Spur in der Trabshule. — 6. Gruppe. Beginn des Vorturnerlaufs wird zum Gruppenstag am 8. Februar bestimmen. — Vereinigte Turner und Sänger Leipzig-Mitte. 18. Januar, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung in der Lindenstraße. Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

Dresdner Meisterschaftsausschuß für Sport. Dienstag, 20. Januar, 7 Uhr, Sitzung im Volkshaus. Alle Kampfrichter müssen erscheinen.

Spielsammlungen. **Fußball.** 18. Januar in Rähnitz, 9 Uhr; Rähnitz 1. R. — Friedrichstadt 1. R.; 8 Uhr: Rähnitz 1. — Friedrichstadt 1. — **Fußball.** Vernsdorf — Schneppen 1. R.

Kursus für Vereinsleiter im 10. Bezirk. 6. Februar beginnt in Blasewitz, Schulturnhalle, ein Kursus für Vereinsleiter und Interessenten der Leichtathletik. Der Kursus umfaßt vier Abende und findet am 6., 13., 20. und 27. Februar von 7 bis 9 Uhr statt. Der Leistungssport wird das Hallentraining behandeln und soll vorbereitend für das Sommertraining wirken. Einzelpreis wird am ersten Kursusabend bekanntgegeben. Alle Vereinsleitungen werden erlaubt, diesen Kursus zu besuchen. Offiziell wird überall Sportleiter gewählt worden. Die Bekämpfung des Kurses kann nur im Interesse des Vereins liegen, soll doch dadurch der technische Betrieb des Vereins auf eine etwas weitere Grundlage gestellt werden. W. G. Vereinsleitungen, teils nichts, diesen Kursus zu besuchen. Alle Meldungen sind bis 2. Februar an Siegfried Wolf, Blasewitz, Simonstraße 8, zu senden.

Verein für vollständigen Wallerport. Abteilung Neustadt. Sonntagsabend: 20. Januar kein Übungsbabend. Alles ins Volksaus, Saal 1; Lichtbildvortrag über Sportmassage. — Vereinsabend: 16. Januar, abends 7 Uhr, Volksaus, Vortrag des Gesundheitsengels: Wie steigern wir die Leidetung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes? Alle Abteilungen haben zu erscheinen!

Aktion. **Wandfahrt** zur Gute Organisation, der Verein für vollständigen Wallerport, hat jeden letzten Freitag im Monat Versammlung im Volksaus. 18. Januar, zur Generalversammlung; Ausstellung von Fotomodellen. Im Volksaus am Johannisthaler Platz ist Unterkunftsräume für Tiere. Interessenten ist freien Wallerport zur Besichtigung der Ausstellung sowie des Volksaus willkommen.

Arbeiter-Radsahrerbund. 11. Bezirk. Die Silvestersfeier in Semper-Saal war gut gelungen. Interessante Vorführungen: ehemaliges Auftreten als Steigenfahrer. Ballspiele der Dresdner Mannschaften, fanden volle Anerkennung. Der gut zusammengestellte und gut geführte Reigen zeigte, daß die Abteilung beim nächsten Wettkampf günstige Aussichten hat. — Die Weihnachtsfeier in Striesen war zahlreich besucht. Die Striesener brauchen ihren größeren Saal. Es war die rote Art, den Kindern Kreislauftheater vorzuführen. Die Deformationen der Kinder waren weit, sie fanden viel Freiß. Die Sicherung und Verlösung (Spielzeug und nützliche Sachen) nahm die Aufmerksamkeit der Kinder voll in Anspruch, ebenso der erschienene Apprecht. Im sozialen Teil zeigte das Striesener Quartett ein großartiges Liedchen. Das Soziümquartett: Weismann, Schneemann, zwei Weismannschen erhielt einen nicht entwendbaren Preis. Trockenräntzen Raum wurden beide Tortiessen tabelllos durchgeführt. — Die Göttner Weihnachtsfeier (Vorträge, Kinder- und Zusammenspiele) erreichte großes Interesse. Mit Elfer wurde vorgetragen. Über die Sicherung der Kinder (Weihnachtsschalen, Zuckertüschchen mit üblichen Autaten) gab es große Freude und Anerkennung. Der Geschenkauslauf für Erwachsene brachte viel Überraschungen. Eine photographische Kinderaufnahme beendete den wohlgelungenen Abend. B. M.

Naturfreunde. **Blauenseher Grund.** Jugendabteilung: Sonntag: Besuch des Historischen Museums. Sonnabend 8½ Uhr, Markt, Kreis-Pl. Dienstag: Niederauend, 7 Uhr, Schülervorlesung. Sonntag: Lipsdorf-Georgenfeld, Sonnabend, 12 Uhr, Lipsdorf, 8½ Uhr, Pl. Drößnitzberg. — Abteilung Zehnberg-Cohnmannsdorf. Sonntag: Quohener Höhe, Wölz. Sonnabend 1 Uhr. Wintersportsektion. Sonntag: Villenberger Kreuz — Ortsgruppe 8 Schadow u. H. 18. Januar: Sitzung: Zwenkau, Weiße Bühl, Abf. 5,55 Uhr, Pl. 1. R. Riedersdorf, 10 Uhr Pl. Seidenau, 21. Januar: Vortrag: Erste Hilfe bei Bergstürzen auf Wanderingen. Ref.: Niederau. 24. Januar: öffentlicher Bildvortrag: Das winterliche Erzgebirge. (Mit Liefern zur Laute.) Lehrer Melzer und Ref. Pl. Roth, Rothof Goldene Krone, Blasewitz. 7½ Uhr, Einlaß 6½ Uhr. Jugendabteilung. 17./18. Januar: Birkstein, Abf. 4,54 Uhr, Pl. Riedersdorf.

Arbeiter-Sport- und Kulturtreff Dresden-Lesien. 20. Januar, abends 7 Uhr, Jahreskampfveranstaltung im Jugendheim. Jeder Verein muß pünktlich und vollständig vertreten sein.

Sächsischer Arbeiterport (Illustrierte Wochenzeitung für die sächsischen Arbeitersportler). Die am Donnerstag herausgegebene Nr. 8 enthält die Wiedergabe eines Vortrags des Kreissozialsen Rauft, Chemnitz, betitelt: Die Geschichte der Leibesübungen. Über diesem enthält die 20 Seiten starke Nummer noch viele sportliche Aufsätze und die neuesten Spielberichte aus den Spieldiensten Leipzig, Dresden, Chemnitz. Die Nummer kostet 15 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.

Werde Mitglied der S.P.D.

Aus aller Welt**Typhus im Weihenfels**

In Weihenfels ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bislang wurden 49 Fälle bekannt, von denen zwölf tödlichen Ausgang nahmen. Nach einem Bericht des Gesundheitsamtes ist die Ursache der Krankheit in Milch und Milchprodukten zu suchen, die durch Typhusbazillen verunreinigt waren.

Eine schwere Bluttat ereignete sich in Wilhelmsburg bei Hamburg. Der Arbeiter Friedrich war mit seinen Schwiegereltern in Streit geraten und wurde dabei so erregt, daß er mit einem aus der Tasche gezogenen Messer blindlings auf die Schwiegermutter und seine Tochter einschlug. Er traf dann schließlich die beiden und warf sie aus dem Fenster, wobei das alte Kind der Schwiegereltern, das sich an die Mutter angewandt hatte, ebenfalls hinausstürzte. Das Kind blieb aber unverletzt. Friedrich öffnete sich dann die Pulse ab und sprang auch aus dem Fenster. Die drei Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht.

Tragischer Abschluß einer Entführung. Eine Eifersuchtstragödie spielte sich in Moldau-Pils, dem Luxusviertel von Tombach, ab. Als dort ein reicher Tombacher Bürger, namens

Abdul Radie Damla, in Begleitung einer Tänzerin im Automobil vorfuhr, wurde er von einer Bande überfallen, die ihn durch Revolverstöße töte, während die Tänzerin schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurde. Vier englische Offiziere, die die Schüsse hörten, eilten den Überfallen zu Hilfe, wobei einer von ihnen durch Revolverstöße und Messerstiche verletzt wurde. Einer der Angreifer wurde von einem Offizier festgenommen. Es verlautet, daß die Angreifer von einem Heide Damla bezahlt wurden, dem Damla die Tänzerin geraubt habe.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

	Mekori	14.1.	15.1.	Mekori	14.1.	15.1.
Moldau Kamall	... -	6	fehlt	Brandeb.	+ 9	2
Moldau Moldau	... -	60	- 68	Neif.	- 50	46
Eger Zaun	... -	16	- 20	Leumering	- 43	42
Eger Aue	+ 16	- 21	+	Aufzig	- 17	18
				Dresden	- 156	166

Verantwortlich für Politik: Kurt Heilmuth, Freital für Gewerkschaftliches; Hans Binder für Sachsen; Max Hader für Dresden-Großz. Aus der Umgebung: Franz Holzapfel, für den Unterharzgau; Paul Wiedmann, ähnlich in Dresden für Hofwald aus Freital; Kurt Heilmuth, Freital; für Süderothe: Max Wiedold, Dresden. — Erich und Berlin von Aden & Comp. Dresden.

Der Sieg der Wissenschaft

Durch das besondere Kirmeverfahren und die Verwendung feinster Rohstoffe ist es gelungen, in „Schwan im Blauband“ eine wirkliche Feinkostmargarine herzustellen, welche höchste Ansprüche befriedigt.

Preis 50 Pfennig das Halbfund in der bekannten Packung.



Gebührlose 1925
Praktische Geschenke

Reich am vorzüglichsten in der Lebensmittel Th. Klingelhöffer, 49 Witteniger Straße 49

Stoffe

Gelour, Samt, Glanz, Manschette, Krammer

H. Scholz

Marienstraße 9

Eingang Vorburg 10/28

Auf Zeitzahlung!

Anfangs 11/34

Über

Schweinemäntel erhalten Sie bei geringer

Zahlung und kleinen

Werten nur

Ehefrau 26, 1. Wagner

Militär-

Hosen vom 4

Innen u. Breden

Westen vom 3

Marschall-
str. 8, 1. Et.
Herr

Sehänder

11/28

INVENTUR: AUSVERKAUF**Korsetts**

Ein Restpost. Korsett 195 Reform-Korsett 225 Reform-Korsett 245

in großer Weite lange Form . . . aus gutem weißen Dreil in allen Weiten . . . aus bestem Drotl in allen Weiten . . .

Trikotagen

Herren-Trikot- 225 Herren-Trikot- 165 Herrenjacke 185

hemd schön Winter- mit dopp. Brust welche Qualität gute Ware Makelimitation . . .

Damentaille 265 Damenstrick- 195

mit langem Ärmel welche, geklöpfte Ware . . . Stock gute Winterqualität mit lang. Ärmel, Stock . . .

Netzjacke 125 Kinder-Trikotanzug 165 Damentaille 95

mit farbigen Streifen prima Qualität Größe 50 jede weitere Gr. 52 u. mehr . . . weiße, gestrickte Ware, mit Ärmeln . . .

Kinderstrickanzug 165 Damentaille 95

mit farbigen Streifen prima Qualität Größe 50 jede weitere Gr. 52 u. mehr . . .

Strümpfe und Wollwaren

Herrnsöckchen 38 Herrensportweste 775 Damenstrümpfe 38

in 6 schönen Farben . . . 38 schöne Farben gute Qualität 775 Baumwollware, schwarz

Winterqualität, stark gestrickt . . . 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470,

Sportbillige Wäsche

Damen-Hemden	2.50.	1.50.	1.10
Hosen	2.50.	1.50.	1.05
Garnitur, 2-teilig	7.50.	4.50.	3.50
Nachthemden	5.25.	4.75.	3.40
Unterhosen	2.50.	1.50.	78
Hemdholzen	5.50.	4.50.	3.25
Prinzenhösche	6.75.	4.50.	3.40
Varchenthemen	2.50.	2.00	2.00
Varchenthosen, ohne Ware	2.00	2.00	2.00
Kinder-Hemden	1.00	55	55
Mädchen-Hosen	1.00	75	75

Bettwäsche

fertig genäht	1.50
Bettbezüge mit Rissen, in bunten oder weißen Weben, 2 Meter lang.	6.50
Bettbezüge mit Rissen, einfarbig, 2 Meter lang.	7.00
Bettbezüge mit 2 Rissen, 2 Meter lang, gefertigt.	8.50
Bettlaken, große Auswahl, u. a. Bettbezüge in Damast und Stangenleinen, beste Qualität, sehr preiswert.	2.90
Inlettseide, 18.00, 12.00 und 8.90	8.90
Bettlaken, Varchent, praktisch, volle Ware.	3.90
Schlafdecke, Nellamepreis	1.60
Handtuch	45
Linen 80 cm breit	75
Wichtlaken, Schürzen, Damast, Stangenleinen, Hemdentuch, Jüchen, Varchent	enorm billig

Zertif.-Starer
22 Gruner Straße 22
Laden
Haushaltswaren

Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft
zu besichtigen durch die
Vollbücherei, Wettinerplatz 10
Kauf bei unseren Inserenten

Eine Frage?

Haben Sie Bedarf an Herren- oder Knaben-Kleidung?

Die richtige Auskunft!

Sonnabend den 17. Januar beginnt mein

Inventur-Ausverkauf

Deshalb rate ich jedem, der wirklich

gute Ware billig kaufen

will, vorher meine Angebote genau zu prüfen. Mein sehr reichhaltiges Lager habe ich trotz meiner weit und breit bekannten Billigkeit im

Preise jetzt bedeutend herabgesetzt

daher dürfen Sie diese selten günstige Gelegenheit keinesfalls versäumen

Beachten Sie meine Schaufenster!

Ebenso wird um zwanglose Besichtigung gebeten

L. Großmann

Wettinerstrasse, Ecke Große Zwingerstrasse

Spezial-Geschäft für **Herren- und Knaben-Kleidung**

Einzelhandel
Gesellschaft O. m. b. G.
Strasse 942-1225 Zehn 4. Th. Telefon 42-42
Gebühren in den entsprechenden Betrieben

Auf Teilzahlung
Herren- und Damenkleidung, Oberzähnen,
Bett- und Bettwäsche, Stubenwaren,
Möbel, Polsterwaren
Oskar Freudenfelds
über Julius Ottmann 11882
jetzt: Ostra-Allee 17, 1

Bießchen, Dresdner Volkszeitung
Wiederholung von Aufzügen u. Denkschriften,
Bau-Weizelt, Olmeker Str. 12, handlung

Schokoladen, Kakao, Bonbons!
nur erstklassige Marken bei größter Aus-
wahl für Wiederverkäufer am billigsten im
Handels-Kontor „Hansa“
Schokoladengroßhandlung
Dresden-Alstadt, Könneritzstr. 18
am Wettiner-Bahnhof | w 2890
Telefon 12290
Alles zu Original-Fabrikpreisen!

Rockfür Backfisch, kariert,
aus festen Stoffen

145

RockFrauenrock in versch
Größen, in gedeckten
Mustern

185

Rockin blau, mit Seiden-
falten

2.90

Blusein Flanell, gestreift,
jugendliche Form

95

BluseVelour-Jumper in sehr
hübschen bunten
Mustern

175

BluseSportbluse, gestreifter
Flanell, hübsche
Frauenbluse

225

Kleidjugendliches Winter-
kleid, dunkel gestreift

3.95

MantelÜbergangsmantel aus
vorjährigen Beständen

4.95

Ungeheure Auswahl

Unglaublich billige Preise

Im Mittelpunkt

des Interesses steht der

Beachten Sie
unsere Schaufenster**Inventur-Ausverkauf**

der Firma

Birnberg & Co. Scheffel-straße 17

In unserer Stoff-Abteilung haben wir unsere Preise ganz bedeutend herabgesetzt

Mantelaus schweren Winter-
stoffen, verschiedene
Muster, jugendl. Form

5.95

MantelFlausch,
schwere Qualität

9.75

Herrenbekleidung**Velour-Mantel**mit eleganter Stepperei,
jugendliche Form

19.50

Hosenprakt. gestreifte Hose
aus festen halbaren
Stoffen

3.80

Anzügein Homespun einfarbig
und gemustert,
große Auswahl

18.50

Sport-Anzügeaus guten Stoffen,
moderne Verarbeitung
taillierter Sitz

27.50

Ulster und Paletotsaus guten, haltbaren
Stoffen, alle Größen

22.00

Knaben-Anzügeteilw. bis
herabgesetzt

50%

Elegante Modell- Kleideraus reinwollinem Rips,
Gähardine,
um zu räumen

30 40%

im Preis herabgesetzt

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

(189)

Gürtelwagen
Klappwagen
billiger als im Laden
Dittrich
Lützowstrasse 8
Tele. Vohwinkel, Wm. Fre.
Felle Sort. Leder, schwarz
Mann, Reh, Wild, Stein, Tierauskopferer,
10425

Weiße Krägen
Preis 35.- am
6. J. Nikolai, 5.- abgelt. 6.
(Gesamtüberwerthein)

Schuhapparate
Glycine Leichtblätter
Rigide, Feuerwehrleder
37 Am See 37
E. in Oppoldauwall Platz.

Räder
Herrn
Geschäft blühende Weile
Schlamm 25 M. für
Doppelstrasse 19, 1. Stock



URANIA
12 Monatshefte
und 4 wertvolle Bücher
vierteljährlich nur 125,-
mit geb. Buch 1.80 M.
Probefrei u. Prospekt
Zu bestellen durch:
Volksbuchhandlung
und ihre Filialen.

Kein Inventur-Ausverkauf

8 billige Tage
25 % billiger

Paleots	32.00	22.50	18.00
Anzüge	32.00	25.00	20.00
Joppen, gefüttert, echte Qualität	9.50		
	13.50	11.50	
Gummimäntel	13.50	11.50	
Hosen	25.00	22.00	19.00
Manchester-Breeches-hosen	4.50	3.50	2.50
füre Knaben und Kindergarten-robe, auch Berufskleidung, Winter-jacken usw.	7.00	6.00	5.00

Neustädter Konfektionshaus
Söhlener Straße 4. 1120

Arno Högl



Eine Novelle / Ganzleinen 1.40 M.

Zu haben in der
Volksbuchhandlung

Inventur-Ausverkauf

Wir bringen nur Qualitätswaren
zu fabelhaft billigen Preisen

Damen-Spangenschuhe und Pumps, prima R.-Chevreau, eleg. Form und Absatz 9 50	Damen-Lackspangen Ia Lack, moderne runde Form, eleganter Absatz 12 50	Damen-Spangenschuhe pa braun Boxkalf, in verschiedenen, modernen Ausführungen, Rahmenarbeit 14 50	Damen-Halbschuhe braun u. schwarz, echt Boxkalf, mod. spitze Form, halbhoher Absatz, Rahmenarbeit 10 50
Damen-Halbschuhe schw. Boxk. u. Chevr., elegante Ausführung, verschiedene Formen, mit Absatz Louis XV. 12 50	Damen-Halbschuhe prima Lack, moderne spitze Form, hervorragendes Fabrikat, Rahmenarbeit 14 50	Wildleder-Halbschuhe schwarz und grau, Ia Qualität, moderne, kurzsitzige Form, eleganter Absatz 12 50	Wildleder-Phantasie u. Halbschuhe in auffälligen Ausführungen für Straße u. Gesellschaft, in modernen Farben 14 50
Phantasie-Hausschuhe in Steppseite u. Tuch, verschied. Feinfarben, ganz besonders billig, 4.90,- 3 90	Herren-Halbschuhe pa. Boxkalf, i. neuest. spitzer u. rund. Form, erstklassiges Fabrikat, Rahmenarbeit, 15.50,- 12 50	Herren-Halbschuhe steinles Lackleder, modernste Form, erstkl. Ausführung, Rahmenarbeit 21 50	Herren-Lackstiefel mit Chevreau-Einsatz, elegante Form, extra leicht, Rahmenarbeit 21 00
Damen- und Herren-Ski- und Sportstiefel Das Beste vom Besten von 20 50 an		.Markus' Schuhgesellschaft m. b. H. Prager Str. 14	Kinder-Schulstiefel beste Qualitäten, in Normalformen, Doppelsohlen 27/28 29/30 31/33 34/35 10 50 11 00 12 00 12 50 10 Proz. extra!



Laß dich nicht einschlafen, arbeitende Schwester

Idee die

FRAUENWELT

30 Pfennig das Heft
mit Schnittmuster 40 Pf.

Zu bestellen durch:
Volksbuchhandlung
und ihre Filialen

Bis 20 % Kassenrabatt 20 %

Mäntel — Anzüge
prima Stoffe und Verarbeitung
von M. 22.— bis M. 65.—
Joppen u. Arb.-Kleidung
zu spottbilligen Preisen
Damen- u. Kindermäntel
von M. 5.25 bis M. 28.—
Röcke und Blusen
von M. 1.75 bis M. 8.50
Textil-Starer
22 Grunaer Straße 22
Auf Nummer 22 achten!
HF 300

Intervieren bringt Gewinn!

**Neue 339
Militärhosen**
Stück 4 Mark
Kesten, Oberseestrasse 3

**C.G.
HEINRICH**
Pirnaischer Platz
Dresden

Meine Geschäftsräume sind
ununterbrochen
von 1/2 bis 2 Uhr geöffnet

in allen Abteilungen meines Hauses

Gewaltige Warenmengen zu beispiellos billigen Preisen

Näheres in meinen 16 Schaufernster ersichtlich



Inventory-Ausverkauf

Beginn 17. Januar

Eiskalttagen

Herren-Gürtelhosen hell, gut genäht.....	Meter 4.50, 3.95, 2.95
Herren-Normalhemden doppelte Brust.....	Stück 3.75, 3.25, 2.95
Herren-Normalhosen wollgemischt.....	Meter 2.95, 1.95
Damen-Gürtel-Unterhosen gut angeknüpft.....	Stück nur 2.50
Damen-Schlupfhosen Sommerstoffe.....	Meter nur 85,-
Damen-Schlupfhosen etwa schwer Winterware, viele Farben.....	Meter nur 2.95
Damen-Hemdchen weiss Tricot.....	Stück 1.50
Damen-Unterhosen weiss Tricot.....	Stück nur 1.00
Ein Posten	
Kinder-Unterhosen, Normal	75,-
von Größe 50-90	
jezt.....	Meter 75,-

Herren-Artikel

Oberhemden, pa. Tricot, mit 2 Kragen.....	Stück nur 5.25
Oberhemden, etwa pa. Tricot, mit 2 Kragen, Stoff nur 7.95	
Oberhemden, weisser Ripsteinzug.....	Stoff jezt 7.25
Hosenträger, in best. Gummi u. Lebervitripen, Meter 95,-	50,-
Selbstbinder in schönen Farben.....	1.50, 1.25, 95,-
Weiche Kragen in Rips, alle Weisen.....	Stoff 45,- 25,-

Strümpfe — Socken

Damenstrümpfe Schwarz und farbig.....	Meter nur 35,-
Damenstrümpfe, Schwarz und farbig, verstärkte Sohle, Ferse und Spitze.....	Meter nur 65,- und 45,-
Geldnerstrümpfe, Doppelsohle, Hochferk, Schwarz und viele Modelarten.....	Meter 1.95, 1.35, 95,-
Damenstrümpfe, Rundsohle, Schwarz und farbig, Doppelsohle, Hochferk.....	Meter nur 1.95,-
Rutschmiedstrümpfe, prima Ware, in allen Modellen.....	Meter 3.95, 3.25, 2.95,-
Socken in allen Modellfarben.....	Meter 85, 55, 38,-
Socken grauemeliert, 2x2 gefürdt.....	Meter 95, 75, 65,-
Socken reine Wolle, grau, 2x2 gefürdt.....	Meter 2.85, 2.25, 1.75
Socken familienhaarfähig, prima Ware.....	Meter 3.25, 2.25, 1.75
Socken reine Wolle, Schwarz und farbig.....	Meter 2.05, 2.10, 1.75
Kinderstrümpfe, Baumwolle, Schwarz und braun Größe 1-6 Größe 7-9 Größe 10-12	50,- 75,- 1.10

Ein Posten			
Kleider und Blusen			
in Volle, Frotte, weiß und bunt zum Ausuchen			

Stück 9.85 7.50 4.95 3.50

Baumwollwaren

Hemdchen 80 cm breit.....	Meter 85, 75, 55,-
Nessel prima Abenteuerliche Ware, einfach breit.....	Meter 80, 65, 55,-
Nessel 140 cm breit, für Bettwäsche, prima Ware.....	Meter 1.35, 1.75
Handtuch grau, gekämt und gebändert.....	Stück nur 39,-
Handtuch weiß, Damast, gekämt und gebändert.....	Stück nur 1.10
Handtuchstoff weiß oder mit Rauten.....	Meter 80, 69,-
Handtuchstoff grau, Reiss-Leinen.....	Meter nur 1.25
Röperbarchent ungebleicht.....	Meter 1.10, 95,-
Hemdchenbarchent, gestreift, hellgrünlich und dunkel, mullige Ware.....	Stück 65,-
Schlosserbarchent blondiert trüfflige Röperware.....	Meter nur 95,-
Unterröd-Borchen, etwa dicke Ware, gestreift und glatt.....	Meter 1.35, 95,-
Bett-Damast, teile Qualität, 130 cm breit Meter 2.95	84 cm breit Meter 1.95
Stangenleinen, etwa prima Qualität, 130 cm breit Meter 2.75	84 cm breit
Schürzenstoffe hohe Qualität, 120 und 90 cm breit, Meter 1.95, 1.65, 1.35	

Schürzen

Wiener Schürzen, gestreift, Meter.....	Stück 95,-
Wiener Schürzen, bunt Kretonne.....	Stück 1.25, 95,-
Wirtschaftsschürzen, mit u. ohne Log. Stoff 2.75, 2.25, 1.50	
Kinderschürzen, in Riesenauswahl.....	Stoff 2.75, 2.25, 1.50
Weisse Ländlerschürze, mit u. ohne Träger, 1.95, 1.25, 95,-	

Konfektion

Ein Polten Winter-Mantel, Fausch.....	jezt 7.50
Ein Polten Winter-Mantel, Fausch.....	jezt 9.75
Ein Polten Winter-Mantel, Fausch.....	jezt 12.50
Ein Polten Winter-Mantel.....	jezt 15.50
Ein Polten Winter-Mantel.....	jezt 19.50
Ein Polten Winter-Mantel.....	jezt 25.00
Ein Polten Winter-Mantel.....	jezt 29.50
Ein Polten Velour de Laine-Mantel.....	jezt 39.50
Ein Polten Velour de Laine-Mantel.....	jezt 49.00
Ein Polten Fauschmantel, Schwarz.....	jezt 29.50
Ein Polten Wollplättchmantel.....	jezt 49.00
Ein Polten Damen-Jacken, zum Ausuchen.....	16.50

Kleiderstoffe

Kleiber- und Stoffstoffe in gebunden Farben.....	Meter nur 95,-
Gaußfelderstoffe, beobachtet gute Qualität, 110 cm und 80 cm breit.....	Meter 2.75, 2.25, 1.75
Dongal für Röde, Mäntel und Kostüme, 140 cm breit.....	Meter 3.95, 3.25, 2.75
Gabardine, 130 cm breit, in vielen Farben, weiche Qualität.....	Meter nur 4.50
Touardine	
100 cm breit, entzückende Muster.....	Meter nur 2.75, 1.75
Steiderstoffe, in schönen Farben, ca. 110 cm breit, Karos oder Streifen, zum Ausuchen.....	Meter 2.95, 2.45
India-Krepp für Kleider und Blumen, in netten Streifen.....	Meter 85,-
Blusen- und Kleider-Velourbarchent mit schönen Mustern und Streifen.....	1.25, 95,-
Blusenstoffe ca. 70 cm breit, aparte Streifen und Farben.....	Meter 1.25
Cheilot marine, schwarz, 130 cm breit.....	Meter 2.25

Wollwaren

Sportwesten, kleine Farben.....	Stück nur 9.85
Blusenschoner.....	Stück jezt 1.95
Sportjacken, lange Gürtelsoom.....	jezt 14.25
Woll-Nebejäckchen in schönen Farben.....	Stück jezt 6.75
Kinder-Wolljumper, verschließbare Größen, Stück jezt 4.25	
Knaben-Tweater in verschiedenen Größen.....	jezt 2.25

Wäsche

Damen-Hemden mit Hohlbaum und glatt.....	Stück 95,-
Damen-Hemden gestrickt und mit Stickeri,	Stück 2.95, 2.50, 1.75
Damen-Beinkleider geknöpft oder Hohlbaum.....	Stück nur 95,-
Damen-Beinkleider mit Hohlbaum, geschlossen.....	Stück nur 1.95, 1.45
Damen-Beinkleider reich mit Stickeri, geschlossen.....	Stück 3.25, 2.25
Unterhosen in gutem Wöschetuch, reich mit Stickeri.....	Stück 95,-
Nachhemden für Damen, pa. Stoff mit Hohlbaum gearbeitet	Stück 2.25
Nachhemden mit breiter Stickeri	Stück 5.95, 3.50
Frauen-Barchenthemd gestrickt	Stück 2.25
Männer-Barchenthemd buntpunktfertig, mullige Ware	Stück 3.25
Nachjaden weiß Röperbarchent, m. Bogen gearb.,	Stück 3.95, 2.95
Brillen-Unterhose, nett gearbeitet, mit Stickeri über Hohlbaum	Stück 3.95, 3.75

Kleider

Ein Polten Kleider, netter Römerstil	jezt 3.50
Ein Polten Kleider in Choriot	jezt 7.50
Ein Polten Kleider in Cheilot, nette Verarbeitung	jezt 10.50
Ein Polten Kleider, Gabardine	jezt 14.50

Friedrichstädtischer Warenhaus
gegenüber der Großmarkthalle
Wettinerstraße 63
1 Minute v. Wettiner-Bahnhof